



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 14 200
 26. Jahrgang

felix.

1.35 statt 1.55 100cl MW
 2.00 statt 2.35 150cl PET
 Jetzt in Aktion vom 13.-21.12.24
MÖHL
 GETRÄNKE-MARKT

13. Dezember 2024

Üble Sache Maloney ...



3

Der Arboner Regisseur Luca Ribler (l.) bringt den Kult-Detectiv auf die Leinwand



9

Glanzmann zieht Bilanz



13

Hier gibt's nichts zu schützen



14

Frasnachts neuer Dorfbeizer



16

Kunst in jeder Faser

OETTLI CHRISTBÄUME

Frisch geschnittene Christbäume

CHRISTBAUM-MARKT
AB 13. DEZEMBER

NEU AUF DEM GROSSEN PLATZ
BEIM KREISEL STEINACH

Mit Glühwein und Punsch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 17.00 Uhr
Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oettli Christbäume
Familie Dettli · 076 464 04 25
oettli-christbaeume.ch

ama

Ausverkauf

20-30% Rabatt
auf das gesamte Sortiment!

Einzelstücke bis 50% reduziert.

City Mode, Hauptstrasse 10, 9320 Arbon, 071 446 71

Jetzt in Aktion

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

13.–21.12.2024

Preise inkl. MWST. in CHF. Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabatten, nur gegen Bar/Karte, solange Vorrat

1.35
statt 1.55
100cl MW

2.00
statt 2.35
150cl PET

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Sonntagsverkauf

Jetzt profitieren!

+1'000 SUPERPUNKTE

**BEI EINEM EINKAUF*
AB CHF 100.–**

Sonntag, 15.12.2024

In folgenden JUMBO Verkaufsstellen:
K Arbon Landquartstrasse: 10.00–16.00 Uhr
Maximo Arbon Textilstrasse: 10.00–16.00 Uhr

JUMBO

*Nicht gültig für: Onlineshop, Raucherwaren, Lebensmittel, Tiernahrung, Depotgebühren, Gasfüllung, Geschenkkarten/eVoucher, Reka-Card, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke, Gebührenmarken, Tchibo Sortiment, Tragtaschen, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Zeitungen/Zeitschriften, Baby-Anfangsmilch, Mietgeschäfte, Hauslieferdienst, Reparaturen, Ersatzteile, Dienst-/Serviceleistungen, Projektberatung, Spezial-Tageskarte.

AKTUELL

Maloney ist mehr als die Stimme

Kim Berenice Geser

Philip Maloney löst seit 35 Jahren jeden Sonntag seine haarsträubenden Fälle auf Radio SRF. Nun gibt der Arboner Regisseur Luca Ribler der rauhen Stimme des zynischen Detektivs ein Gesicht. Wie man aus einem Kult-Hörspiel eine Fernsehserie macht, warum man diese aber im Kino sehen sollte und was Maloney ausmacht, erzählt er im Interview.

«Sie hören die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney ...» Als Kind sass ich jeden Sonntagmorgen pünktlich um 11 Uhr vor dem Radio. Ich nehme an Sie auch?

Luca Ribler: Wie ein Wahnsinniger habe ich mir die Folgen angehört. Allerdings auf CD und nicht im Radio. Dazu habe ich jeden Sonntag Brot gebacken. Damals war ich 10, 12 Jahre alt. Heute frage ich mich, wie gut mein Brot damals war. (lacht)

Dabei sind die Fälle von Maloney selten ganz jugendfrei.

Stimmt. Wobei man als Kind ja auch nicht immer alles versteht. Und die Morde in den Maloney-Hörspielen werden nie wirklich schlimm dargestellt. Auch dem Drama, das ja eigentlich mit einem solchen Todesfall einhergeht, wird kein Raum gegeben. Das haben wir auch in der Fernseh-Adaption so beibehalten.

Die Fernsehserie behält diesen leicht absurden, bisweilen überzeichneten Erzählstil?

Absolut. Wir haben eine eigene Filmwelt aufgebaut, die nach den Maloney-Regeln funktioniert. Die Zuschauenden erwartet also nicht diese teilweise bedrückende Realität, wie man sie aus nordischen Krimis kennt, sondern eine Kunstwelt zwischen Retro und Moderne, die nichts wirklich Grausames oder Tragisches hat. Stattdessen bringen wir den zynischen, sarkastischen und bisweilen liebevollen Humor der Hörspiele auf die Leinwand – inklusive der überzeichneten, wahn-sinnigen Klientinnen und Klienten.

Sie führen bei 5 der 10 Episoden Regie und waren bei allen Folgen «Headautor». Mal abgesehen von Ihren brotbackenden Kindheits-



Der 35-jährige Regisseur Luca Ribler (l.) beim Dreh der neuen Philip Maloney Serie, die aktuell in den Kinos und ab Januar im Fernsehen auf SRF läuft. Bild: Pascal-Mora

erinnerungen: Warum wollten Sie diese Radioproduktion verfilmen?

Das war schon lange ein Wunschprojekt von mir. Bereits während des Studiums, nur dachte ich damals, mit meiner mangelnden Erfahrung wird mich das niemand machen lassen. Später lernte ich am Set der zwei Tatort-Produktionen, an denen ich zweite Regie war, den Produzenten Martin Joss kennen und erzählte ihm von meiner Idee. Er bekam sofort leuchtende Augen und verstand, was für ein tolles Projekt das werden könnte. Also machten wir uns ans Werk.

Maloney verdankt seine charakteristische Stimme seinem Sprecher Michael Schacht, der 2022 verstarb. Wie macht man aus einer Stimme, die die ganze Schweiz mit diesem Detektiv verbindet, eine Filmfigur?

Erstens, in dem man sich fragt, welche Charaktereigenschaften diese Figur eigentlich ausmachen. Denn ja, Michael Schachts Stimme ist wichtig, aber die Figur Maloney ist mehr als nur seine Stimme. Er ist ein Zyniker, der doch den Menschen hilft, skeptisch gegenüber der reichen Oberschicht, schlau und schlagfertig.

Und zweitens?

In dem man die Frage beantwortet, wer diese Figur mit Leben füllen kann.

Für Sie war das Marcus Signer, den die meisten aus «Wildler» oder «De Goalie bin ig» kennen. Warum?

Weil er als Schauspieler wie als Mensch schon viel erlebt hat. Er hat diesen Maloney-eigenen Sarkasmus, aber auch eine Wärme in seinem Spiel, die ideale Besetzung.

Aber Signer spricht Berndeutsch!

(lacht) Ja, und wir haben uns lange und reiflich überlegt, ob wir die Serie auf Hoch- oder Schweizerdeutsch drehen wollen. Wir haben auch beides mit den Schauspielern getestet. Am Ende war unter anderem Schachts Stimme ausschlaggebend. Indem wir die Fernseh-Adaption auf Schweizerdeutsch machen, schaffen wir Distanz zum Hörspiel. So kann die TV-Serie trotz der klaren Hörspielvorlage ein eigenes Produkt sein. Denn auf Hochdeutsch hört man im Hintergrund immer den Radio-Maloney.

Die ersten drei Folgen der 10-teiligen Serie laufen im Kino. Diesen Sonntag, 15. Dezember, werden Sie zusammen mit Stefan Kurt, der den Polizisten spielt, im «Kino Roxy» in Romanshorn zu Gast sein. Aber mal ehrlich, warum sollte man sich eine Fernsehserie im Kino ansehen?

In diesem Projekt steckt unglaublich viel visuelle Arbeit. Und diese Bildsprache ist am Fernsehbildschirm einfach nicht dasselbe Erlebnis. Ausserdem verraten Stefan und ich vor und nach dem Film noch einiges über die Produktion. Es ist also ein richtiger Event, den die Couch im Wohnzimmer nicht bieten kann.

Defacto

Mehr Vorausblick statt Rückblick

Am Jahresende kommen sie nun wieder: Die Jahresrückblicke von Politikern, Journalisten und Prominenten. Als ob wir schon alle dement wären und nicht mehr wissen, was sich in diesem Jahr alles ereignete. Zugegeben: Das Jahr eilt im Schnellzugtempo vorbei und die gefühlte Schnelligkeit steigt mit zunehmendem Alter. Zurückblicken ist wichtig im Leben. Man kann daraus Lehren ziehen und sich an schöne Momente erinnern. Wäre da nicht die Politik und die Notwendigkeit wichtiger Weichenstellungen. Doch zukunftsrelevante Entscheidungen in unserem politischen System ob kantonal oder national kommen mir immer mehr vergangenheitsorientiert, manchmal sogar nostalgiegetrieben vor. Es ist das Festhalten an Bekanntem, an Greifbarem und wohl auch die Sehnsucht nach vergangenen, vermeintlich besseren Zeiten. Doch wir sollten uns definitiv mehr mit der Zukunft beschäftigen als mit der Vergangenheit. Was gestern war, kann man nicht mehr ändern. Dagegen können wir bei Investitionen in die Zukunft dank unserem politischen System mitreden und mitgestalten. Das bedingt Optimismus, Zukunftsglauben, einen kühlen Kopf und den Blick für das Ganze. Es braucht aber auch Bürgerinnen und Bürger, die politischen Reformen und Generationenprojekten eine Chance geben und bei Abstimmungen nicht nur an das eigene Portemonnaie und den persönlichen Vorteil denken. Der Blick in unsere Nachbarländer zeigt auf, was politische Handlungsunfähigkeit und Polarisierung für negative Konsequenzen haben können. Machen wir es besser. Deshalb: Weniger Rückblick und mehr Vorausblick für eine lebenswerte Zukunft.



Thierry Kurtzemann, Gemeindepräsident Horn

Wein Wochen

13.–24. Dezember 2024



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

Preise inkl. MWST. in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabattkarten und Kundenkarten, Aktionen nur gegen Bar/Karte, keine Rechnungen möglich, solange Vorrat

43.00
statt 46.50



65.00
statt 72.75

Produkt Billecart-Salmon Brut Réserve & Rosé AOC (Schaumwein, 75 cl)
Herkunft Frankreich, Champagne
Rebsorte Pinot Noir, Chardonnay (Meunier)
Passt zu Apéro, Krustentiere, Fisch

54.00
statt 63.00



Produkt Louis Roederer Collection (Schaumwein, 75 cl)
Herkunft Frankreich, Champagne
Rebsorte Chardonnay, Pinot Noir, Meunier
Passt zu Meeresfrüchte, milder Käse

15.20
statt 17.20



Produkt Les Cousins L'Inconscient DOQ (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Spanien, Priorat
Rebsorte Cabernet Sauvignon, Cariñena, Garnacha Negra, Merlot, Viognier, Syrah
Passt zu Fleischgerichte

12.90
statt 13.90



Produkt Sarotto Gavi di Gavi Bric Sassi (Weisswein, 75 cl)
Herkunft Italien, Piemonte
Rebsorte Cortese
Passt zu Linsensalat, Kaninchenragout

18.50
statt 20.45



Produkt Sarotto Lautus (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Piemonte
Rebsorte Nebbiolo, Barbera
Passt zu Poulet, Tartar

17.20
statt 19.35



Produkt La Social DO (Rotwein, 75 cl)
Herkunft Spanien, Ribera del Duero
Rebsorte Tempranillo
Passt zu Fleischgerichte

11.90
statt 13.95



Produkt Kylie Minogue Prosecco DOC (Schaumwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Venetien
Rebsorte Glera, Pinot Noir
Passt zu Apéro, Salate, Meeresfrüchte

10.90
statt 12.95



Produkt Senza Parole Spumante bianco (Schaumwein, 75 cl)
Herkunft Italien, Apulien
Rebsorte Diverse Rebsorten
Passt zu Apéro, Antipasti, Gebäck

15.60
statt 17.60



Produkt Azzerio Sparkling Blanc 0.0% (Schaumwein, alkoholfrei, 75 cl)
Herkunft Deutschland, Pfalz
Rebsorte Riesling
Passt zu Apéro, Antipasti

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Aus dem Parlamentsbüro Protokoll der Sitzung des Stadtparlaments

An seiner 14. Sitzung der Legislatur 2023-2027 vom 10. Dezember hat das Arboner Stadtparlament folgende Traktanden behandelt:

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro

- Reto Neuber, Die Mitte, hat seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament per Ende Dezember 2024 bekanntgegeben.
- Das Protokoll der 12. Parlamentsitzung dieser Legislatur ist genehmigt und online einsehbar. Das Protokoll der 13. Sitzung dieser Legislatur wird bis zur Parlamentsitzung vom 21. Januar 2025 genehmigt.
- Die einfache Anfrage «Public Wlan» von Lukas Auer, SP, Reto Neuber, Die Mitte, und Reto Gmür, BFA, wurde mit dem Versand zur Sitzung beantwortet. Die einfache Anfrage gilt somit als erledigt.

Strategische Planung Stadt Arbon, Antrag zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission

Das Stadtparlament stimmt nach Abänderung der Mitgliederanzahl dem Antrag des Büros zur Bildung einer ständigen parlamentarischen Raumplanungskommission, bestehend aus neu fünf Mitgliedern, und der Aufnahme in das Geschäftsreglement mit 14 Ja- zu 12 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Motion «Angemessene Sitzungsgelder für Parlamentsmitglieder» von Felix Heller, SP

Der Vorstoss wurde vom Stadtrat fristgerecht beantwortet. Nach der Begründung durch den stellvertretenden Motionär und anschliessenden Wortmeldungen aus den Fraktionen wurde die Motion mit 20 Ja-Stimmen zu 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung für erheblich

Unterflurcontainer lösen Abfallsammelpunkte ab



Der Ausbau der Unterflurcontainer auf dem städtischen Gebiet bedeutet das Ende der blauen Abfallsammelpunkte. *kim*

Aus dem Stadthaus

Per 2025 werden in Arbon die blauen Punkte aufgehoben, an denen bisher Haushaltkehricht deponiert werden konnte. Ab dann ist der Abfall in zugelassenen Gebührensäcken in Unterflurcontainern zu entsorgen.

Da der Arboner Bevölkerung zur Entsorgung des Haushaltkehrichts eine stetig wachsende Anzahl Voll- und Halbhunterflurcontainer zur Verfügung steht, hat der Kehrichtverband Thurgau (KVA) in Absprache mit der Stadt Arbon beschlossen, dass die früher für das offene Bereitstellen von Kehricht genutzten blauen Punkte am Boden im gesamten Stadtgebiet per Anfang 2025 aufgehoben werden. In Frasnacht erfolgte die Umstellung bereits Anfang Dezember.

Vorübergehende Ergänzung

Eine Übersicht über sämtliche Standorte von Unterflurcontainern auf Arboner Stadtgebiet ist unter www.arbon.ch/ufc zu finden. Auch künftig kommen an geeigneten Standorten neue Unterflurcontainer hinzu, so dass die Entsorgung des Haushaltkehrichts möglichst mühelos vonstattengehen kann. Offizielle Kehrichtsäcke können so rund um die Uhr entsorgt werden. Auf diese Weise stehen die Säcke nicht am

Strassenrand, und sie können nicht von Tieren zerrissen werden. Um für den Haushaltkehricht ein möglichst dichtes Angebot an Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, werden die Unterflurcontainer ab 2025 während einer Übergangszeit durch 800-Liter-Container ergänzt. Solche Container befinden sich an folgenden Standorten:

- Promenadenstrasse
- Scheiben-/Gottfried-Keller-Strasse
- Amriswilerstrasse bei der Sammelstelle (Durchfahrt bleibt verboten)
- Rotbuchen-/Egnacherstrasse

Auskunft bei Bedarf

Gewerbecontainer-Leerungen erfolgen auch künftig durch den Kehricht-Sammeldienst. Sperrgut wird weiterhin beim RAZ Hefenhofen angenommen oder kann kostenpflichtig durch das Entsorgungstaxi abgeholt werden. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.kvatg.ch/fuer-private/entsorgung/kehrichtsammeldienst. Für Auskünfte und Beratung rund um die Kehrichtentsorgung steht der Verband KVA Thurgau gern via info@kvatg.ch oder zu Bürozeiten unter Telefon 071 626 96 00 zur Verfügung. Bei der Arboner Stadtverwaltung erteilt die Abteilung Bau/Umwelt via bauverwaltung@arbon.ch oder unter Telefon 071 447 61 71 Auskunft. *Medienstelle Arbon*

erklärt. Die Motion wird auf Antrag des Parlaments an eine Kommission überwiesen.

Ergänzungswahlen Mitglieder Wahlbüro, Restlegislatur 2023-2027

- Michelle Gygli hat den Rücktritt aus dem Wahlbüro eingereicht. Yvonne Cadisch wurde einstimmig als Nachfolgerin gewählt.
- Lisanne Meier hat den Rücktritt aus dem Wahlbüro eingereicht. Roberto Tomaselli wurde einstimmig als Nachfolger gewählt.

Informationen aus dem Stadtrat

Stadträtin Sandra Eichbaum informierte über eine neu getroffene Vereinbarung mit der Gemeinde Roggwil betreffend Aufteilung der Gesamtkosten für die Führung von Kindes- und Erwachsenenschutzmandaten. Ab 2026 erfolgt die Kostenaufteilung unter Berücksichtigung der Mandatszahlen.

Verabschiedungen

- Folgende Parlaments- bzw. Stadtratsmitglieder wurden verabschiedet:
- Linda Heller, SP/Grüne, Parlamentsmitglied von 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2024
 - Reto Neuber, Die Mitte/EVP, Parlamentsmitglied von 1. Juli 2016 bis 31. Dezember 2024
 - Sandra Eichbaum, XMV, Mitglied Stadtrat von 1. Juni 2023 bis 31. Dezember 2024 *Medienstelle Arbon*

Aus dem Stadthaus

Abteilung Soziales/ Gesellschaft zu

Am Mittwoch, 18. Dezember, bleiben die Büros der städtischen Abteilung Soziales/Gesellschaft aufgrund einer Weiterbildung den ganzen Tag über geschlossen. *Medienstelle Arbon*

CHORA Theater

Mit Tom durch den Urwald

Figurentheater für alle ab 4 Jahren
Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr
 in der Musikschule Arbon
 Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
 Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
 www.chora-theater.ch

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
 CH-9320 Arbon
 Telefon 071 447 20 70
 schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
 | Küchen | Türen | Reparaturen |

Seezauber
 DAS SAISON FOD-UP RESTAURANT

DEZEMBER 2024	
24 DI	RESTAURANT OFFEN DURCHGEHEND WARME KÜCHE 10-22 UHR
25 MI	RESTAURANT OFFEN DURCHGEHEND WARME KÜCHE 10-22 UHR
26.12 30.12 BIS	RESTAURANT OFFEN DURCHGEHEND WARME KÜCHE 10-22 UHR
31 DI	HITMIX SILVESTERPARTY 20-02 UHR TICKET
JANUAR 2025	
19 SO	KINDER DISCO 14-18 UHR / AB 5 JAHRE GRATIS
25 SA	WINTER DAYDANCE PARTY 14-22 UHR TICKET
FEBRUAR 2025	
08 SA	COMEDY NIGHT - FABIO LANDERT LIVE 20-22 UHR TICKET
16 SO	FRÜHSCHOPPEN MIT DER BAND CAUDIZEIT 9-14 UHR GRATIS
22 SA	90ER & 2000ER DAYDANCE PARTY 14-22 UHR TICKET

ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT
 MO-DI-MI GESCHLOSSEN
 DONNERSTAG 17-23 UHR
 FREITAG 17-23 UHR
 SAMSTAG 10-23 UHR
 SONNTAG 10-22 UHR

SEEZAUBER ARBON
 SEE QUAMNLAGE
 9320 ARBON

RESERVATIONEN SEEZAUBER.CH

REGIONALER CHRISTBAUM

LANDI zeigt, woher Ihr Baum kommt.

Mit der neu entwickelten Funktion ist es ab sofort möglich, den Herkunftsort des Christbaums herauszufinden.

Projektpartner:

Mehr erfahren

Jetzt entdecken an den LANDI Standorten: Arbon, Bischofszell, Gossau, Wittenbach

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

Um der gegenwärtig hohen Belastung der Abteilung Bau/Umwelt im Bereich Baubewilligungen zu begegnen, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 2. Dezember beschlossen, für die erste Hälfte des Jahres 2025 externe Unterstützung beizuziehen. Beauftragt wurden die NRP Ingenieure AG, Amriswil, zum Betrag von 60 000 Franken und die Blöchlinger-Aurich Projekt- und Rechtsberatung GmbH, Wil SG, zum Betrag von 35 000 Franken.

Auf dem Wendeplatz in der Lehgasse in Stachen soll ein Parkverbot eingeführt werden, damit wendenden Fahrzeugen ausreichend Platz zur Verfügung steht. Im entsprechenden Einwendungsverfahren vom Oktober 2024 wurden zwei Einwendungen gegen das geplante Parkverbot eingereicht. Die städtische Abteilung Bau/Umwelt hat diese geprüft und kam zum Schluss, dass das geplante Parkverbot mit den allgemeinen Vorschriften und Normen für Wendeplätze übereinstimmt. In der Folge hat der Stadtrat beschlossen, an dem geplanten Parkverbot festzuhalten.

Den Auftrag für die Kanalinnenanierung im Bereich Rossweid-, Gottfried-Keller-, Bergli-, Scheiben-, Kronberg-, Garten- und Gäbrisstrasse zum Betrag von rund 252 600 Franken hat der Stadtrat an die KA-TE Insituform AG, Waldkirch, vergeben.

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- der Mosterei Möhl AG, Arbon, für den Abbruch eines Mehrfamilienhauses, einer Remise und eines Schopfs im Niederfeld 16/18/20, Arbon
- den Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern, für den Ersatz des Velounterstandes im Seemoosriet, Arbon
- Nyima und Tsering Yardong, Arbon, für den Anbau eines Hublifts sowie Fassaden-

Die dämmliche Mehrheit

Kim Berenice Geser

Wenn sich SP und Grüne auf eine Seite mit der SVP schlagen, muss im Parlament ein Geschäft mit Sprengkraft diskutiert werden. So geschehen am Dienstag, als sich an der Bildung einer neuen Kommission die Geister schieden: Die einen halten sie für das Mittel zur Effizienzsteigerung, die ändern für eine Infiltration der Legislative.

Begonnen hat alles damit, dass das Parlamentsbüro die Bildung einer ständigen parlamentarischen Kommission «Raumplanung» beantragt hat. Eine solche sei nötig angesichts der anstehenden grossen Infrastrukturprojekte der kommenden Jahre, lautet die Begründung. Denn: Raumplanung ist ein komplexes Gebiet, das Fachwissen aus diversen Disziplinen erfordert, um eine fundierte politische Meinungsbildung zu ermöglichen. Um diesen Prozess zu beschleunigen und so «eine effiziente und effektive Zielerreichung und Umsetzung der Projekte» zu gewährleisten, will der Stadtrat das Parlament mittels neuer Kommission frühzeitig in Raumplanungs-Prozesse einbeziehen. Diese soll sich das nötige Basiswissen erarbeiten, um künftig sämtliche raumplanerischen Geschäfte, welche in die Kompetenz des Parlaments fallen, vorberaten zu können und als Schnittstelle zwischen Stadtrat und Fraktionen agieren. Ein Vorgehen, das unweigerlich die Frage aufwirft, ob der Stadtrat hier unter dem Deckmantel der Effizienzsteigerung plant, Einfluss auf das Parlament zu nehmen.

Der lange Arm des Stadtrates
 Diese Befürchtung teilten am Dienstag auch die Fraktionen Mitte/EVP und FDP/XMV. Auf den ersten Blick klängen die Argumente schlüssig, so Mischa Vonlanthen (Die Mitte). Auf den zweiten hingegen wirke es eher, als solle diese Kommission als

anpassungen im Eingangsbereich der Liegenschaft am Hadlaubweg 11, Arbon

- der ZIK Immo AG, Arbon, für die Errichtung des Kunstobjekts «Baum» sowie eine Informationstafel an der Schlossgasse 2-4, Arbon



Die Mitte/EVP-Fraktion gehört zu den Gegnern der neuen Kommission. kim

verlängerter Arm des Stadtrates fungieren, um dessen Meinungen im Parlament «vorzuspüren» und die Diskussionen kurz zu halten. Silke Sutter Heer (FDP) blies im Namen ihrer Fraktion ins selbe Horn und warnte vor einer Infiltration der Legislative. Die Raumplanungs-Kommission sei nichts anderes, als neun Personen, die gebrieft vom Stadtrat ihren Parteien dessen Meinung einflössen würden. «Wir sind 30 Mitglieder, wir alle müssen wissen, wöber wir abstimmen», rief sie der Versammlung in Erinnerung und stellte die Frage in den Raum, ob denn der Rest des Parlaments künftig «die dämmliche Mehrheit» sei, wenn man nur neun von ihnen in Sachen Raumplanung ausbilde. In den beiden Fraktionen herrschte Einigkeit: Eine solche Kommission braucht es nicht. Der frühzeitige Einbezug der Legislative sei auch mit anderen Mitteln möglich.

Wer ist hier so leichtgläubig?
 Ganz anders tönte es von Seiten der SVP und der Fraktion SP/Grüne. Michael Zwahlen (SP) führt im Namen seiner Fraktion ins Feld, dass eine solche ständige Raumplanungs-Kommission längerfristig Ressourcen einspare, weil sich nicht mehr anlässlich jedes raumplanerischen Geschäfts

eine neue vorberatende Kommission einzuarbeiten habe, sondern das Know-how und die Zusammenhänge bereits vorhanden und bekannt seien. Zur Befürchtung einer Einflussnahme durch den Stadtrat fügte Parteikollegin Linda Heller an: «Wir sind doch nicht so leichtgläubig und lassen uns instrumentalisieren.» Auch für eine Mehrheit der SVP war das Argument der Effizienz ausschlaggebend. Unter diesem Aspekt brachte sie auch den Antrag vor, die Kommission von neun auf fünf Personen zu beschränken, dem die Parlamentsmitglieder in der Folge zustimmten. Koni Brühwiler (SVP) forderte zudem, dass Sinn und Zweck der neuen Kommission alle vier Jahre periodisch zu prüfen seien und Geschäfte, die eine Volksabstimmung nach sich ziehen, sollten auch künftig von einer separaten Kommission geprüft werden. Nach einer hitzigen Debatte und der Beteuerung des Stadtpräsidenten, die Absichten in dieser Sache seien «hoch ehrenhaft», kam es zur Abstimmung: Mit 14 Ja- zu 12 Nein-Stimmen wurde die Bildung der Kommission angenommen. Pikant: Hätten die zwei absenten Mitglieder der FDP und der Mitte an der Sitzung teilgenommen, hätte das Resultat ein anderes sein können.

stellt. Der Stadtrat stellt fest, dass ohne Veranstaltungen wie Arbon Classics, Turnfest oder EM- bzw. WM-Lounge im Jahr 2025 die Flächen entlang dem Seeufer deutlich weniger stark beansprucht werden als im zu Ende gehenden Jahr.

Medienstelle Arbon

Entsorgung leicht gemacht! Mit unseren Mulden oder durch Selbstanlieferung.



Kurt Eberle AG
Entsorgungszentrum

Mitarbeiter Steuererklärungsdienst im Stundenlohn für die Region Arbon (m/w)

PRO
SENECTUTE
Thurgau

Sie bieten: Fundierte Kenntnisse im Steuerwesen, gute Sozial- und Selbstkompetenz
Wir bieten: Moderate Entschädigung im Stundenlohn, Unterstützung durch ein aufgestelltes Team

Wir freuen uns über ihre Bewerbung an andrea.mueller@pstg.ch oder Tel. 071 626 10 82
Weitere Informationen unter www.pstg.ch

Ihre neue Wohnung wartet auf Sie

Eigentumswohnungen in Arbon
Jetzt Grundrisse anschauen
südstrasse-arbon.ch



Tag der offenen Tür
Sa, 14. Dezember 2024
&
Sa, 11. Januar 2025
11.00 - 13.00 Uhr

Mach mit!
Komm zur Feuerwehr Arbon!

Feuerwehr
Arbon

Interesse geweckt? Dann kontaktiere uns noch heute!

weitere Informationen unter:

feuerwehr-arbon.ch

Mach mit!






HORN



Öffnungszeiten Verwaltung über Feiertage

Die Büros der Gemeindeverwaltung Horn bleiben über Weihnachten und Neujahr vom Dienstag, 24. Dezember 2024, bis und mit Freitag, 3. Januar 2025, geschlossen. Bei ausserordentlichen Ereignissen (z.B. Todesfall) erreicht man die Verantwortlichen über die Notfallnummer gemäss Telefonbeantworter (Tel. 058 346 2121). Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Jahr 2025!

Gemeinde Horn

Schule Horn wählt 2025 Behörde neu

Am 18. Mai 2025 finden in Horn die Gesamterneuerungswahlen der Volksschulgemeinde statt. Mit dieser Wahl endet die Amtsperiode 2021–2025, und die Stimmberechtigten sind aufgerufen, das zukünftige Führungsteam für die kommende Legislaturperiode 2025–2029 zu wählen.

Für das Schulpräsidium tritt der amtierende Präsident André Mathis erneut zur Wahl an. Bei der Schulbehörde zeichnet sich jedoch ein Wechsel ab: Markus Moos hat angekündigt, sein Amt niederzulegen und nicht mehr für eine weitere Amtsperiode anzutreten. Markus Moos war vier Jahre lang Mitglied der Schulbehörde und leitete während dieser Zeit die Qualitätskommission. Die verbleibenden Mitglieder der Schulbehörde, Tamara Hochreutener, Urs Bodenmann und Christoph Egli stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. In der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) kandidieren Urs Michel, Christian Hautle und Adrian Zingg erneut. Im Urnenbüro stehen Heidi Popp-Germann und Michael Fankhauser für eine Wiederwahl bereit. Interessierte Personen, die für die Schulbehörde, die GRPK oder das Urnenbüro kandidieren möchten, können sich bis Montag, den 24. März 2025, offiziell bei Schulpräsident André Mathis unter andre.mathis@schule-horn.ch einschreiben lassen.

Die Politik im Dorf behalten

Laura Gansner

Nach elf Jahren im Gemeinderat Horn bleibt Michael Glanzmann (Die Mitte): Die Politik im Dorf lebt vom Dialog. Diesen will er auch nach seinem Rücktritt Ende Dezember weiter fördern.

Michael Glanzmann, wie kommt man eigentlich auf die Idee, Gemeinderat werden zu wollen?

Ich sah darin eine Gelegenheit, in der Gemeinde etwas zu bewegen. Mir war es ein Anliegen, etwas für die Gesellschaft zu tun.

2013 wurden Sie als parteiloser Kandidat in den Horner Gemeinderat gewählt. Portiert wurden Sie damals von der Ortspartei der FDP. Vor Ihrer Wiederwahl 2019 haben Sie sich der Mitte Horn angeschlossen. Welche Bedeutung hat eine Parteizugehörigkeit auf dieser lokalpolitischen Ebene?

Die Partei spielt im Dorf nicht dieselbe Rolle wie auf kantonaler oder nationaler Ebene. Deshalb ist für mich die zentralere Frage: Welche Aufgabe hat eine Ortspartei? Das ist für mich klar die Förderung des politischen Nachwuchses. Ausserdem sehe ich es als Aufgabe der Parteien, mit der Bevölkerung in einen Dialog zu treten und durch fundierte Informationen die Meinungsbildung zu unterstützen. Ich habe schon von vielen Personen gehört, dass sie Politik nicht interessiert. Dabei wäre das so wichtig, gerade im Lokalen.

Im vergangenen Wahlkampf, den ihre Parteikollegin Karolin Halter für sich entscheiden konnte, hat die SVP Anspruch auf Ihren Sitz erhoben. Scheint so, als ob es für die Parteien durchaus eine Rolle spielt, ob Sie im Gemeinderat vertreten sind.

Dafür muss man kurz anschauen, woher der Anspruch der SVP kommt. Nach dem überraschenden Rücktritt von SVP-Gemeinderat Niels Möller stellen. Die Mitte Horn hat dann Andreas Bischof portiert, der auch gewählt wurde. Auf meinen Rücktritt hin hat die SVP nun wieder Anspruch auf einen Sitz erhoben. Das geht meiner Meinung nach nicht ganz auf.



Nach elf Jahren legt Michael Glanzmann (Die Mitte) sein Amt als Gemeinderat in Horn nieder. Damit kehrt er der Politik jedoch keinesfalls den Rücken. z.V.g.

Weshalb nicht? Es war ja ehemals schon ihr Sitz.

Man kann als Partei nicht nur dann Verantwortung übernehmen, wenn es einem gerade passt. Aber wie bereits gesagt: Die Parteizugehörigkeit spielt hier eine sekundäre Rolle. Gemeinderatswahlen sind Personenwahlen. Wichtiger ist, dass es innerhalb des Gremiums gut funktioniert. Es gibt zur Zeit genügend Beispiele dafür, was passiert, wenn dies nicht der Fall ist. Ein guter Indikator für eine gute Zusammenarbeit im Gremium ist, wenn man als Gemeinderat immer gerne an die Gemeinderat-Sitzung geht.

War das bei Ihnen der Fall?

(lacht) Ja, ich bin immer gerne gegangen.

Sie haben es bereits angesprochen: Es vergeht zur Zeit kaum eine Woche, in der man nicht von Unruhen in einem Gemeindegremium im Kanton Thurgau liest. Woher kommt dieses politische Chaos?

Neben der menschlichen Komponente, die offenbar vielerorts nicht stimmt, kommt vermutlich auch eine Überforderung mit der Materie hinzu. Behördenarbeit ist in den letzten Jahrzehnten komplizierter geworden. Überall müssen Gutachten eingeholt und juristische Beratungen miteinbezogen werden. Für die Zukunft einer funktionierenden

Demokratie ist es wichtig, dass die Bürokratie keine Überhand nimmt.

Wie gelingt das?

Mit pragmatischen Entscheidungen und gesundem Menschenverstand. Nicht nur im Gemeinderat, auch in der Bevölkerung. Am Ende muss das Dorf entscheiden. Deshalb ist ein politischer Dialog zwischen den Parteien und der Bevölkerung so wichtig.

Zuvor erwähnten Sie fehlendes Interesse der Bevölkerung an der Politik. Wie kann man als Partei mit dieser Ausgangslage dennoch Raum für einen Dialog schaffen?

Bei vielen Personen gibt es eine gewisse Blockade, wenn es um Politik geht. Der Versuch meiner Partei ist es deshalb, möglichst niederschwellige Anlässe zu organisieren, die im ersten Moment gar nichts mit der Politik zu tun haben; eine Führung durch ein Unternehmen oder einen Vortrag zu einem gesellschaftlichen Thema.

Wie werden Sie nach ihrem Amtsabtritt am politischen Dialog im Dorf teilnehmen?

Als Vorstandsmitglied der Mitte Horn werde ich mich auch in Zukunft an der Organisation von Anlässen beteiligen und damit den Dialog fördern. Denn bei solchen Veranstaltungen entsteht ganz natürlich ein Austausch. Und die Menschen merken: Dorfpolitik geht alle etwas an.

«Max & Moritz» ist der Überflieger



Die Visualisierung zeigt den Schulhausbau (links) und die Dreifach-Sporthalle in Blickrichtung Osten, dazwischen den zentralen Pausenplatz und Aufenthaltsort.

sekunda
schulgemeinde arbon

Der Projektwettbewerb für ein neues Arboner Sekundarschulzentrum ist entschieden. Ein Zürcher Team machte das Rennen. Jetzt wird ihr Vorschlag weiterbearbeitet und ein Rahmenkredit vorbereitet. Dieser soll Mitte 2025 der Volksabstimmung unterbreitet werden.

Von fünfzig Bewerbungen von Architektur- und Landschaftsarchitekturteams schafften elf die Präqualifikationshürde. Unter verschiedenen Gesichtspunkten – Städtebau, Architektur, Freiraumgestaltung, Organisation/Betrieb, Wirtschaftlichkeit/ Nachhaltigkeit – sind die vorgeprüften Projekte Anfang November durch das Preisgericht unter dem Vorsitz von Andrea Deplazes, Architekturprofessor an der ETH Zürich, beurteilt worden; in einem zweiten

Ausstellung der Wettbewerbsprojekte

Das von Isler Gysel Architekten und Heinrich Landschaftsarchitektur, Zürich/Winterthur, erarbeitete Siegerprojekt «Max & Moritz» wird mit den weiteren zehn beurteilten Projekten öffentlich ausgestellt. Sie können am Freitag, 13. Dezember, 18 bis 21 Uhr, und am Samstag, 14. Dezember, 9 bis 12 Uhr, in der Aula des Zentrums Reben 25 (Alemannenstrasse 16) begutachtet werden. Mitglieder der Schulbehörde, des Fachexperten-gremiums und des Preisgerichts werden anwesend sein.

Durchgang dann die favorisierten drei. Klar als Siegerprojekt herauskristallisiert hat sich «Max & Moritz» von Isler Gysel Architekten und Heinrich Landschaftsarchitektur, Zürich/Winterthur. Überzeugt hat das Beurteilungsgremium das innovative architektonische Konzept, das sich wandelnden pädagogischen Formaten und wechselnden räumlichen Bedürfnissen anpassen kann. Die Anordnung der Baukörper auf dem 10'099 Quadratmeter grossen Areal «Lärche» und deren Kompaktheit schaffen bei geringstem Fussabdruck den höchsten Freiraum-Anteil.

Grosser Allwetterplatz auf Sporthalldach

Entlang der St. Gallerstrasse angeordnet ist die Dreifachsporthalle, die das Areal zur Verkehrsachse hin abschirmt. Als Massivbau in Beton konzipiert, ist sie teils in das Terrain abgesenkt. Das offene Erdgeschoss der Halle, ausgestattet mit Zuschauergalerie und Kiosk, schafft helle Räume für Nutzer und Besucher. Damit wird eine flexible Nutzung ermöglicht. Die Decke bildet gleichzeitig den Unterbau für den 1900 Quadratmeter grossen Allwettersportplatz auf dem Hallendach: mit Tribüne, rundumlaufendem Ballfang und einem geschwungenen Treppenzugang, der auch als Aufenthaltsraum gedacht ist.

Schulgebäude in modularer Holzkonstruktion

Im Gegensatz zur Sporthalle, bei der Beton dominiert, ist der viergeschossige Schultrakt als leichter, modularer Holzbau konzipiert. Der schlanke, längliche Baukörper ist im ruhigeren nördlichen

Bereich der Parzelle zum Brühlstrasse-Quartier hin angeordnet. Die Struktur des effizient organisierten Schulhauses ohne tragende Trennwände ermöglicht eine maximale Flexibilität. Das schafft die Voraussetzung, sich späteren, neuen Bedürfnissen in der Schulraumgestaltung anzupassen. Standardmässig ist ein Klassenzimmer in den mittleren Geschossen quadratisch ausgelegt bei einer Fläche von 80 Quadratmetern. Gruppenarbeiten oder das selbständige Lernen finden in grossen Lernlandschaften statt. Auch die grosszügigen Korridore können als Lern- und Aufenthaltsort oder für Ausstellungen und Workshops genutzt werden.

Im Erdgeschoss sind die Werkräume und die Aula situiert. Nordseitig gibt es für den Mittagstisch und die Atelier-räume einen Aussenbereich. Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über die Brühlstrasse. Dort gibt es auch oberirdische Parkplätze und einen Velounterstand, einen weiteren beim zweiten Arealzugang bei der St. Gallerstrasse. Im Attikageschoss befinden sich die Räume für den Kochunterricht, den Lehrerbereich und die Verwaltung. Einen zusätzlichen Freiraum schafft eine begrünte Dachterrasse mit Bepflanzung und Sitzplätzen.

Grosser zentraler Pausenhof mit viel Grün

Beide eigenständigen Bauten wenden sich mit den gedeckten Aussenbereichen zueinander hin. Verbindende funktionelle Elemente aus verzinkten Stahlkonstruktionen sind Photovoltaik-Anlagen an den Südfassaden.

Dadurch, dass die beiden Baukörper peripher gesetzt sind, entsteht dazwischen ein grosser Pausenhof in Form eines Dreiecks. Über ein Wegnetz ist er von beiden offenen Seiten erschlossen, mit Zugängen zum Schulhaus und zur Sporthalle. Der zentrale Schulplatz ist teils asphaltiert, teils chaussiert. Bestückt ist er mit Sitzkanten, hölzernen Podesten und Spielelementen. Dazu gibt es grüne Bereiche: Vegetationsinseln und Baumgruppen, einen Schulgarten. Eine Wiese mit leichtem Gefälle kann als Aussenklassenzimmer oder Arena genutzt werden.

Positiv würdigt das Preisgericht, dass die kompakten Baukörper mit einfachen, nutzungsorientierten Strukturen eine wirtschaftliche und nachhaltige Bauweise ermöglichen. Durch eine klare Trennung der Nutzungsbereiche entstehen zudem einladende, öffentlich zugängliche Zonen, die das Quartier aufwerten.

Das Raumprogramm für die Ausschreibung

Die wichtigsten Elemente des vorgegebenen Raumprogramms für den Projektwettbewerb waren: ein Schulhaus mit 22 Regelklassenzimmern, 11 Gruppenräumen, Spezialunterrichtsräumen wie Werken, textiles Werken, Natur und Technik, Labor, Schulküche, Lernlandschaft und eine Aula; 50 bis 60 Parkplätze unter Terrain; eine Dreifachturnhalle; Aussensportplatz mit Ballfang; ein attraktiv gestalteter, ausreichend beschatteter Freiraum als Pausen- und Aufenthaltsbereich.

Der Weg zum Schulzentrum «Lärche»

Der Schülerzuwachs gebietet Dringlichkeit. Die Sekundarschulgemeinde Arbon braucht mehr Schulraum. Dieser soll auf der von der Bürgergemeinde im Baurecht abgetretenen, westlich an die Lärchenstrasse angrenzenden Parzelle erstellt werden.

Seit längerem zeichnet sich ab: die Sekundarschulgemeinde Arbon braucht mehr Platz, um ihre Schüler unterrichten zu können. Deren Zahl steigt – und sprengt das vorhandene Raumangebot in den drei Schulzentren Stacherholz, Reben 25 und Reben 4 schon bald.

Aktuell werden an diesen Standorten knapp 600 aus dem Sekundarschul-kreis Arbon, der auch Roggwil, Freidorf, Frasnacht und Stachen umfasst, und aus der vertraglich angegliederten Gemeinde Steinach beschult.

Das Preisgericht

Andrea Deplazes (Architekt, ETH-Architekturprofessor, Vorsitz), Daniela Zimmer (Architektin), Regula Harder (Architektin), Martin Klausner (Landschaftsarchitekt); Robert Schwarzer (SSG-Präsident), Daniel Leu und Urs Gähwiler (Mitglieder Schulsekretär); Experten mit beratender Stimme: Felix Heller und Barbara Götti (Mitglieder Schulbehörde), Florian Ammann (Leiter Liegenschaften SSG), Reto Lehmann (designierter Schulleiter SZ «Lärche»), Jacqueline Hess (Leitung Schulverwaltung), Diego Calcinotto (Chef-Hauswart), Michael Bühler (Organisator Projektwettbewerb).



Der Situationsplan zeigt die Lage des Sekundarschulzentrums «Lärche» auf dem 10'099 Quadratmeter grossen Grundstück im Südwesten der Stadt: unten (zur St. Gallerstrasse hin) die Sporthalle mit Allwetterplatz auf dem Dach. Nordseitig befindet sich das Schulgebäude.

Prognosen zeigen: bis 2029 dürften es mehr als 700 sein. Wegen des durch Zuzug erfolgenden Zuwachses könnten es noch mehr sein.

In jüngerer Vergangenheit verschafften der Erweiterungsbau in der Schulanlage Reben 25 (2012) und vor einem Jahr kurzfristig eine Teilaufstockung im Stacherholz vorübergehend etwas Luft. Doch die ist bald bereits wieder aufgebraucht.

Reben 4 und Niederfeld: unrealistische Optionen

Von einer ursprünglich anvisierten Erweiterung des Zentrums Reben 4 am Rande der Altstadt beim Bahneinschnitt ist man abgekommen. Grund: zu viele Unwägbarkeiten bei einer konflikträchtigen Verdichtung im Bestand und dem denkmalpflegerisch sensiblen Umfeld. Damit verbunden wären zu grosse Einschränkungen in der Umsetzung der zu realisierenden Bauten beziehungsweise des Raumprogramms.

Eine weitere erwogene Standortoption im Stachener Niederfeld erwies sich als unrealisierbar. Das fragliche Gebiet tangiert die voraussichtliche Linienführung der Spange Süd, der geplanten Verbindung zum Autobahnzubringer «Arbon Süd» ab der St. Gallerstrasse.

Bürgergemeinde Arbon ebnet den Weg für Planung

Darum richtete sich im Zuge der weiteren Abklärungen der Fokus der Schulbehörde auf die zwischen der Brühl- und St. Gallerstrasse, westlich der Lärchenstrasse und nahe dem

Ortsteil Stachen gelegene Parzelle im Südwesten der Stadt Arbon. Die Bürgergemeinde Arbon tritt dieses 10'099 Quadratmeter grosse Bauland im Baurecht an die Sekundarschulgemeinde ab. Dem entsprechenden Vertrag haben die Schulbürger im März 2024 zugestimmt. Das Grundstück befindet sich bereits in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Derzeit wird es vom Familiengärtnerverein genutzt. Dort soll nun das dritte Sekundarschulzentrum für zirka 360 Schülerinnen und Schüler erstellt werden: Ein Neubau, der vielfältigen zeitgemässen Ansprüchen gerecht wird, als Ersatz für das Zentrum Reben 4 mit den dringend benötigten zusätzlichen Kapazitäten.

Diese für die Bedürfnisse der Sek zu kleine Schulanlage wird die SSG an die Primarschulgemeinde Arbon (PSG) abtreten, die damit ihrerseits den künftigen Raumbedarf abdecken kann. Vereinbart worden ist zwischen den beiden Körperschaften ein Kaufpreis von 12,382 Millionen Franken. Der Bezug ist auf Beginn des Schuljahres 2028/29 vorgesehen, wenn – so die planerische Absicht der Sekundarschulbehörde – das neue Schulhaus «Lärche» fertiggestellt sein wird; sollte es Verzögerungen geben, entsprechend später. Der dazumal fällige Verkaufserlös dient der SSG als Grundstock zur Finanzierung des neuen Schulhauses «Lärche».

Nach erfolgter Machbarkeitsstudie und diversen fachtechnischen Vorabklärungen war im Frühjahr 2024 ein offener Projektwettbewerb gestartet worden, dessen Ergebnis jetzt vorliegt.

Über Rahmenkredit wird 2025 abgestimmt

Nachdem das Siegerprojekt nun bestimmt ist und die Schulbürger-schaft an der Urne einem Verpflichtungskredit von 350'000 Franken zugestimmt hat, folgt auf dieser Basis die Projektaufbereitung mit der Ermittlung der Kosten. In der bisherigen Planung ergab eine Grobkostenschätzung einen ungefähren Finanzbedarf von 50 Millionen Franken (+/- 25 Prozent). Den Rahmenkredit für den Bau wird die Sekundarschulgemeinde voraussichtlich im Juni 2025 vorlegen.

Nimmt der Kredit die Abstimmungshürde, folgt im zweiten Halbjahr die Projektierung, Baueingabe und Baubewilligungsverfahren erstrecken sich gemäss Grobterminplanung bis Mai 2026. Im September 2026 könnte dann der Spatenstich erfolgen. Geplant ist der Bezug des neuen Schulzentrums «Lärche» auf Beginn des Schuljahres 2028/29.

Suche nach Ersatzland für die Familiengärtner

Auf der «Lärche»-Parzelle betreiben Mitglieder des Familiengärtnervereins heute noch ungefähr vierzig Kleingärten. Seit Beginn der Schulhausplanung läuft in Absprache mit dem Vereinsvorstand die Suche nach Ersatzland. Bedarf besteht für eine Fläche von zirka 4000 Quadratmeter. Mehrere Gespräche sind bereits geführt und verschiedene Standortoptionen geprüft worden.



Das Modell vermittelt einen Überblick, wie die teils in das Terrain abgesenkte Dreifach-Sporthalle mit darüberliegendem Allwettersportplatz (links, zur St. Gallerstrasse hin) und der abgespreizte Schulhausneubau (rechts) in das Baugrundstück «Lärche» und das Quartier eingefügt werden.



Für die Abteilung Soziales/Gesellschaft suchen wir per 1. Februar 2025 oder nach Vereinbarung eine

Sachbearbeitung Sozialversicherungsamt 50–70 % (befristet bis 30. November 2025)

In dieser Funktion sind Sie für die selbständige Sachbearbeitung im Bereich Betreuungsgutschriften für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, für das KVG-Case-Management sowie für weitere Aufgaben innerhalb des Sozialversicherungsamtes verantwortlich.

Mehr über die Stelle erfahren Sie unter www.arbon.ch/stellen oder via QR-Code.



Möchtest du nach der Matura Schulluft schnuppern?

Für das zweite Semester des Schuljahres 2024/25 suchen wir
eine Praktikantin / einen Praktikanten mit Pensum 80%.

Das vollständige Inserat mit den Anforderungen und allen Details findest du auf unserer Website www.ssgarbon.ch
> Über die SSG Arbon > Offene Stellen.

Werde Teil eines inspirierenden Projekts und gestalte die Zukunft der Talentförderung mit

Im Auftrag der Stiftung Talenticum fördert und begleitet «Talenticum» talentierte junge Menschen auf ihrem Weg zur Talententfaltung. Wir sind ein ausserschulischer Lernort in Romanshorn und arbeiten mit den örtlichen Schulen zusammen. Unser bisheriger Geschäftsführer hat den ehrenvollen Ruf als Nationaltrainer bei swiss athletics erhalten.

Wir suchen daher auf April 2025 oder nach Übereinkunft eine(n) pädagogisch und unternehmerisch begabte(n) Geschäftsführer/in

Der Aufgabenbereich umfasst die pädagogische und finanzielle Führung, die Kommunikation mit Stadt und Behörden, den Weiterausbau der Angebote, die Begleitung der MitarbeiterInnen sowie die Koordination der Talentbegleiterausbildung.

Wenn Sie Freude haben am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, wenn Sie begeistern können, indem Sie es selbst sind, wenn Sie bereits Leitungserfahrung haben, einen entsprechenden Leistungsausweis besitzen und Interesse an neuen Bildungsformen und -angeboten mitbringen, würden wir uns sehr freuen über Ihre Bewerbung.

Richten Sie diese bitte an den Verwaltungsrat der gemeinnützigen Talenticum AG zuhänden von **Peter Frattton, peter.frattton@talenticum.swiss**



Talenticum
Bahnhofstr. 40a
8590 Romanshorn
www.talenticum.swiss

talenticum
Fördern, was in dir steckt.

Anzeigen



Bist du neugierig und arbeitest gerne im Team, am Computer und mit Kunden? Bist du kontaktfreudig und arbeitest gerne sorgfältig?

Per August 2025 bieten wir eine Lehrstelle als

Lernende/r Kauffrau/Kaufmann EFZ

an. Die kaufmännische Lehre bei einer öffentlichen Verwaltung ist ein interessanter Einstieg in die Berufswelt. Die Lehre führt dich über den Büroalltag hinaus – mitten hinein ins Leben. Dabei erlangst du die nötigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen.

WIR BIETEN DIR:

- Eine vielseitige und spannende Ausbildung in der Branche öffentliche Verwaltung
- Einblick in die Abteilungen: Einwohnerdienste, Kanzlei, Steuern, Bauverwaltung, Finanzen und Soziale Dienste
- Herzliches Arbeitsklima in einem kleinen, jungen und motivierten Team
- Möglichkeit, dein erworbenes Wissen praxisnah umzusetzen und deine Fähigkeiten optimal weiterzuentwickeln.

WIR ERWARTEN VON DIR:

- Gute Schulleistungen: Sekundarschulabschluss oder Realschule mit 10. Schuljahr
- Freude am Umgang mit Menschen sowie an der Arbeit am Computer
- Zuverlässige und selbständige Arbeitsweise
- Gute Auffassungsgabe

BIST DU INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung, **bis spätestens 14. Januar 2025**, mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und falls vorhanden Kopie Multicheck oder Kompass per Mail (s.weder@roggwil-tg.ch).

Für Auskünfte steht dir Sanna Weder, Ausbildungsverantwortliche, unter der Telefonnummer 071 454 77 59 gerne zur Verfügung.



Und täglich grüsst das Farinolihaus

Laura Gansner

Das Farinolihaus bleibt ein heisses Eisen. Doch anders als in vielen anderen Gemeinden im Kanton zeigte Roggwil, dass auch bei unterschiedlichen Meinungen ein konstruktiver Dialog zwischen Gemeinderat und Bevölkerung möglich ist.

In den hinteren Reihen der Mehrzweckhalle Freidorf drehten sich die ersten Köpfe bereits in Richtung Buffet, welches während des letzten, harmlos anmutenden Traktandums «Mitteilungen und allgemeine Umfrage» an der Roggwiler Gemeindeversammlung angedient wurde. Die 197 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger – rund 8 Prozent der gesamten Roggwiler Stimmbürger – hatten zu diesem Zeitpunkt bereits das Budget 2025 mit einem Minus von 251300 Franken wie auch den unveränderten Steuerfuss von 44 Prozent mit je einer Handvoll Gegenstimmen angenommen. Alles verlief in den geregelten Bahnen der Traktandenliste – bisher.

Kurz vor knapp

Kurz vor 21.30 Uhr übergab Gemeindepräsident ad interim Markus Zürcher das Schlusswort an Ralph Wattinger (SVP), der als Präsident der Findungskommission über die Suche nach der Neubesetzung des Gemeindepräsidiums informierte (siehe Kasten). Das Amt ist seit dem überraschenden Rücktritt von Urs Koller Ende Oktober vakant. In der darauffolgenden Fragerunde tauchte – ohne erkennbaren Zusammenhang mit der Thematik des Gemeindepräsidiums – in letzter Minute doch noch auf, was im Verlauf des Abends bisher nur in Nebensätzen zur Zentrums-Entwicklung erwähnt wurde: das Farinolihaus und sein Schutzstatus. «Ich muss es doch noch ansprechen», erklärte Max Stillhart. Er verwies darauf, dass der Kanton Thurgau aktuell eine Vernehmlassung zur Neuausrichtung der Denkmalpflege durchführt («felix», Nr. 35/24). Unter dem Namen «Überführung in ein reduziertes Inventar der erhaltenswerten und geschützten Objekte (IDEGO)» kann aktuell online eine Rückmeldung zum



Stimmbürger unter sich: An der Gemeindeversammlung Roggwil verlässt der Gemeinderat zur internen Konsultation kurz den Raum. /g

Wer wird Roggwil künftig führen?

Nach dem Rücktritt Urs Kollers Ende Oktober haben die politischen Parteien zusammen mit dem Gemeinderat den Zeitplan und das Vorgehen für die Ersatzwahl bestimmt: Der Wahltermin für den ersten Wahlgang ist auf den 18. Mai 2025 festgelegt. Die Eingabefrist für Bewerbungen zuhänden der neu konstituierten überparteilichen Findungskommission läuft bis zum 31. Januar 2025 (Informationen hierzu unter gibt es unter www.roggwil-tg.ch). Der Kommission unter dem Vorsitz von Ralph Wattinger (SVP) gehören je drei Vertreter der SVP, der FDP und der Arbeitnehmervereinigung sowie zwei Mitglieder des Gemeinderates an. Das Gremium wird zudem von Kurt Baumann als externem Begleiter unterstützt, welcher 24 Jahren Gemeindepräsident, zwei Jahrzehnten Kantonsrat und zwölf Jahre Präsident des Verbandes Thurgauer Gemeinden (VTG) war. Änderungen am Auswahlverfahren würden aufgrund der Erfahrungen mit dem letzten Amtsinhaber keine vorgenommen, teilt Wattinger auf Anfrage mit. Auch

bei der Jobbeschreibung wurden (noch) keine Anpassungen gemacht. In Roggwil beinhaltet das Gemeindepräsidium bisher auch die Leitung der Bauverwaltung; eine Doppelbelastung, die unter anderem zu Kollers Rücktritt führte («felix», Nr.39/24). In Rücksprache mit dem Gemeinderat habe man jedoch darauf verzichtet, bereits im Findungsprozess dieser Trennung vorzugreifen, so Wattinger. Denn würde sich jemand mit Erfahrung in Baufragen finden, wäre diese auch nicht nötig. Zudem wären künftig, je nach Kenntnissen der Bewerbenden, auch andere Aufgabenverteilungen im Gemeinderat möglich. Als Massnahme wurde deshalb das ausgeschriebene Pensum relativ offen gewählt: «60 Prozent, wenn hauptsächlich präsidiale Aufgaben mit weniger Verantwortung in den Fachbereichen wahrgenommen werden, bis 100 Prozent, wenn zusätzliche Aufgaben in den diversen Fachbereichen übernommen werden.» Über die genaue Aufgabenverteilung wird dereinst der Gemeinderat entscheiden. kim

Schutzstatus einzelner Objekte abgegeben werden. «Jetzt wäre der Zeitpunkt, dass sich der Gemeinderat in der Stellungnahme dafür einsetzt, das Farinolihaus aus dem Schutzinventar zu entfernen», forderte Stillhart. Dieses ist in der Vernehmlassung als Objekt von kantonaler Bedeutung aufgeführt, heisst: Es wäre auch nach der Überarbeitung des Hinweisinventars Sache des Kantons. Und das geht in Roggwil bekannterweise so einigen gegen den Strich.

Der Volkswille zählt

So sprachen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den letzten 30 Minuten der Versammlung dem Gemeinderat ins Gewissen. Man solle an der Vernehmlassung teilnehmen und sich dabei als Gemeinde im Sinne der Bevölkerung äussern. Doch Markus Zürcher sah rechtliche Komplikationen: Weil der Antrag nicht traktandiert war, könne man auch nicht darüber abstimmen. Nach Wortgefechten und Missverständnissen meldete sich Peter Heinzmann mit der zündenden Idee: Es soll eine rein konsultative Abstimmung abgehalten werden. «Damit ihr euch an der Vernehmlassung im Sinne des Volkswillens äussern könnt.» Und endlich entspannten sich die Fronten. Markus Zürcher erklärte, diese Entscheidung nicht alleine treffen zu wollen, weshalb sich der Gemeinderat kurz zurückzog. In dessen Abwesenheit schwoll das Murmeln im Saal an, die Köpfe wurden zusammengesteckt. Nach fünf Minuten erfolgte die Rückkehr und der Entscheid des Gemeinderats: Der konsultativen Abstimmung wurde stattgegeben. «Das gibt uns eine Stossrichtung für unsere Antwort in der Vernehmlassung», begründete Zürcher den Entscheid. Das Ergebnis der Abstimmung zeigte, was eigentlich schon klar war: Rund 90 Prozent der Anwesenden will, dass der Gemeinderat sich dafür einsetzt, das Farinolihaus aus dem Schutzplan zu entfernen. Damit sei der Volkswille klar, «und den werden wir beachten», hielt Zürcher fest. Woraufhin er zum ersten Mal an diesem Abend für ein Votum Applaus erhielt. Sein Fazit an die versammelte Bürgerschaft: «So ist das eben: Wir bereiten Geschäfte vor, ihr kommt mit anderen Geschichten, das ist Demokratie.»

«Hier ist es wie in einer grossen Stube»

Im «Goldige Öpfel» zieht wieder Leben und dazu ein Hauch Wallis ein. Der neue Wirt – in der Region kein Unbekannter – erfüllt sich mit der Übernahme des kultigen Lokals in Frasnacht einen Traum und der Bevölkerung den Wunsch eines Restaurants im Quartier.

Zwei Jahre lang waren die Türen des «Goldigen Öpfels» geschlossen. Mit Ausnahme der Donnerstage. Da hielt die Liegenschaftsbesitzerin Claudia von Niederhäusern die Stellung und den Stammtisch aufrecht. Umso grösser ist ihre Freude, dass nach der Pächter-Durststrecke das Geschäft jetzt wieder läuft. Übernommen hat den Betrieb nämlich seit wenigen Wochen André Clavien. Der 64-jährige Walliser führte zuletzt das «Hafenglöggli» in Romanshorn. «Mit dem 'Goldige Öpfel' habe ich aber schon lange geliebäugelt», verrät er im Gespräch. Es sei schon immer sein Wunsch gewesen, die letzten Jahre seines Berufslebens



Zurück zu den Anfängen: Seine erste Stelle in der Ostschweiz hatte André Clavien in der «Seelust», nun wirt er nur einen Steinwurf entfernt im «Goldige Öpfel». kim

in einem kleinen Lokal ausklingen zu lassen. Doch bis vor Kurzem war er noch nicht bereit zu diesem Schritt. «Diesen Sommer habe ich allerdings gemerkt, dass diese 17-Stunden-Tage an mir zehren.» Er wusste, jetzt muss er handeln, will er weiterhin die Freude und Leidenschaft an seinem Beruf

behalten. «Und das hier» – er macht eine Handbewegung, die das ganze Restaurant einschliesst – «das ist für mich schon fast mehr Hobby als Beruf», sagt er schwärmerisch mit diesem Hauch französischem Akzent, den er sich auch nach 40 Jahren in der Ostschweiz erhalten hat. Geblieben ist

auch die Liebe zur Walliser Küche, die ihm von seiner Mutter in die Wiege gelegt wurde. Sie führte im Wallis ein Restaurant, der Vater war Weinbauer. Beide elterlichen Passionen lebt Clavien heute mit seiner Küche und dem Weinhandel aus, den er seit vielen Jahren betreibt. So stehen auf der Speisekarte des «Goldigen Öpfels» natürlich Gerichte mit dieser Prise Wallis: Raclette, Fondue (Käse und Fleisch) oder auch Ravioli mit Walliser Füllung. Offen hat Clavien von Donnerstag bis Samstag ab 16 Uhr und sonntags und montags ab 11 Uhr. Abends gilt: Licht an = offen, Licht aus = geschlossen. Die ersten Bankette und Veranstaltungen, zum Beispiel das grosse Käsebuffet in Zusammenarbeit mit «Eberle Spezialitäten» durfte der Wirt bereits erfolgreich über die Bühne bringen. «Und auch sonst sind die Tische immer gut besetzt, oft auch mit Gästen, die im Quartier wohnen», freut sich der Wirt und fügt zufrieden an: «Hier ist es wie in einer grossen Stube.» kim

Anzeige

«Lokal51» soll Menschen verbinden

Mit der Eröffnung des «Lokal51» erhält Roggwil einen neuen Eventraum. Das Besucheraufkommen an der Einweihungsfeier lässt darauf schliessen: Das Interesse an einem solchen Angebot ist gross.

Rund 120 Besuchende nahmen letzte Woche die Chance war, das neue Roggwiler Eventlokal zu erkunden. Der 75 m² grosse Raum, der unter dem Namen «Lokal51» vermarktet wird, ist Teil des Neubaus der Raiffeisenbank Regio Arbon, welchen diese jüngst am alten Bankstandort verwirklichen liess. Das «Lokal51», welches je nach Bestuhlung Platz für bis zu 40 Personen bietet, kann ab Januar 2025 jeweils montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr gebucht werden. Die Miete für einen halben Tag kostet 150 Franken (75 Franken mit Kundenrabatt). «Das Buchungsportal wird Mitte/Ende Dezember auf raiffeisen.ch/arbon/lokal51 aufgeschaltet», teilt Thomas Gutmann, Vorsitzender der Bankleitung, mit.

Neubau ohne Bankgeschäfte

Gutmann versteht den Raum als «Symbol für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt» in der Gemeinde. Es solle ein Ort sein, an dem zusammen etwas erarbeitet werden könne. Mit ein Grund, warum das «Lokal51» Vereinen und Organisationen vorbehalten ist (beispielsweise für Sitzungen oder Mitarbeiteranlässe) und nicht für private Events und Feiern gemietet werden kann. Musikproben sind indes aufgrund der Lärmemissionen nicht vorgesehen, denn angrenzend ans Lokal befinden sich neun Wohnungen, wovon acht bereits vermietet sind; einzig eine 4,5-Zimmerwohnung ist noch frei. Auch von der Bank wird der Raum für interne Anlässe genutzt; darüber hinaus werden im Roggwiler Neubau jedoch keine Bankgeschäfte mehr getätigt. Auch der Bankomat bleibt an seinem Standort neben dem Restaurant Linde. «Aus Sicherheitsgründen, um die Mieterinnen und Mieter bei einer möglichen illegalen Sprengung des Automaten nicht zu gefährden», wie Gutmann erklärt. kim

Das Ende der Bleisch-Ära

Laura Gansner

Im August feierte Adrian Bleisch noch das 30-Jahr-Jubiläum der Galerie Adrian Bleisch in Arbon, nun ist die Ausstellungsfläche zur Miete ausgeschrieben. Der Kunstsammler bestätigt: Seine Galerie gehört schon bald der Vergangenheit an.

«Die Rechnung geht nicht mehr auf.» Mit diesen Worten bestätigt Adrian Bleisch, was ein aktuelles Online-Inserat auf einer Immobilien-Plattform bereits erahnen lässt: Die Galerie Adrian Bleisch zieht aus der Liegenschaft an der Grabenstrasse 2 aus. Die Gewerbefläche mit 390 Quadratmetern kann ab März 2025 für 4000 Franken im Monat gemietet werden. Ein Betrag, der dem Geschäft des Galeristen nicht mehr Rechnung trägt. «Eine Galerie dient neben den Ausstellungen immer auch dem Kunsthandel, und der ist rückläufig», ordnet Bleisch die Situation ein. Zwar höre man in den Medien immer wieder von Versteigerungen von Kunstobjekten zu immensen Summen, doch der Kunstverkauf im mittleren Segment laufe nicht mehr so wie früher. Das merke nicht nur er selbst: «Vor 30 Jahren gab es zum Beispiel in St. Gallen an jeder Ecke eine Galerie, heute hat man Mühe überhaupt noch eine zu finden.» Es sei ähnlich wie mit den Bäckereien und Metzgereien: Je mehr



Adrian Bleisch in seiner gleichnamigen Galerie an der Grabenstrasse 2. Archiv

Grossunternehmen auf den Markt treten, desto weniger rentiert sich das Geschäft der Kleinunternehmen. Sein geschäftlicher Anspruch an die Galerie sei es immer gewesen, dass sie selbsttragend sein kann. «Wenn ich jetzt weitermache, dann werde ich nur zum Mäzen meiner eigenen Kunstsammlung», sagt Bleisch, halb wehmütig, halb schmunzelnd. Bevor das eintrete, habe er beschlossen zu gehen. «Ich höre lieber mit Freude statt mit Schulden auf.» Heisst: Die Galerie Adrian Bleisch gibt es so in Zukunft nicht mehr.

Die Kunst lässt ihn nicht los

Er habe zwar bereits Ideen, wie er sein Engagement für die Kunst weiterführen könnte, betont Adrian Bleisch. «Diese Leidenschaft lässt sich nicht

einfach ablegen.» Aber davon sei noch nichts spruchreif. Klar ist, dass die Ära der Galerie Adrian Bleisch endet, wie sie vor 30 Jahren in Arbon begonnen hat: mit einer Einzelausstellung des Künstlers Conrad Steiner. Wer diese noch besuchen möchte, hat bis am 4. Januar die Chance dazu. Diesen Sonntag, 15. Dezember, um 11 Uhr lädt Bleisch ausserdem zu einem Ausstellungs-Rundgang bei Wein und Brot. Bevor er sich endgültig aus Arbon verabschiedet, veranstaltet der Galerist Ende Januar eine letzte Accrochage – eine Ausstellung, in welcher die über die Jahre angesammelten Kunstobjekte der Galerie noch einmal ausgestellt werden. Sie soll dafür stehen, wie Bleisch die Galerie drei Jahrzehnte lang geführt hat: «Mit viel Herzblut, bis zum Schluss.»

Sporrädli auch im Westernstyl erfolgreich

Bisher galt Albert Sporrädli Vorliebe der traditionellen Schweizer Fahrkultur. Mitte November präsentierte der 79-jährige Obersteiner an der «Fierra Cavalli» in Verona allerdings erstmals sein Gespann im Westernstyl und wusste damit zu überzeugen.

Eingespannt hatte Albert Sporrädli am Wettkampf in Italien ein dunkelbraunes Warmblutpferd vor einen amerikanischen Buggy der



Albert Sporrädli und seine Bockdame Micela Botta im Westernstyl. z.V.g.

renommierten Kutschenfirma Studebaker aus New York. Hoch oben auf dem spinnenartigen Fahrstuhl fühlten sich Albert Sporrädli und seine Bockdame Micela Botta wie in einem Westernfilm: Immer bereit für Speed und Action! Ihr mutiger und aussergewöhnlicher Auftritt wusste denn auch die internationale Jury zu beeindrucken: Sie belohnten das Ostschweizer Westerngespann mit einem zweiten Platz in der Einspanner-Kategorie. pd

Weihnachten steht vor der Tür... ...unsere Geschenktipps!



Entdecken Sie unsere neuen Geschenkideen!



5-fache Punkte
auf Ihre Kundenkarte
19. bis 22.12.2024

Sonntag, 22.12.24 von
11 bis 17 Uhr geöffnet!



Im Migros-Zentrum, 9320 Arbon
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch



Lassen Sie sich inspirieren.



Ein Heimspiel für den Thurgau

Laura Gansner

Nach drei Jahren ist die länderübergreifende Kunstaussstellung Heimspiel zurück. Mit der Ausstellung in der ehemaligen Webmaschinenhalle des Saurer WerkZwei ist der Thurgau zum ersten Mal als Austragungsort mit dabei.

Es surrt und rattert im Treppenhaus an der Textilstrasse 6 in Arbon, welches hinauf zur Ausstellung «Der Stoff, aus dem die Gegenwart besteht» führt. Beim Betreten der Halle wird klar, wo die Quelle der Geräuschkulisse herkommt. Links vom Eingang befindet sich eine Videoinstallation der ukrainischen Künstlerin Elena Corvaglia, die seit 2006 in der Schweiz lebt und ihr Atelier in Balternwil hat. Auf dem hochkant aufgestellten Bildschirm sind Web-schiffchen zu sehen, die aufeinander zu rasseln. Im Schlepptau haben sie weisse Fäden, die sich bei den unzähligen Zusammenstößen verheddern, bis die Stränge nicht mehr einzeln wahrgenommen werden sondern untrennbar verknötet erscheinen. «Die Installation deutet bereits an, was der Schwerpunkt dieser Ausstellung sein soll: Wie die grossen Themen unserer Zeit miteinander verwoben sind», erklärt Kuratorin Stefanie Hoch vom Kunstmuseum Thurgau. Die ausgestellten Kunstobjekte hat sie mit einem spezifischen Fokus ausgewählt.

Eine verwobene Angelegenheit
Stefanie Hoch ist eine der fünf Kuratorinnen und Kuratoren, die im Rahmen des «Heimspiels» aus den knapp 480 eingereichten Dossiers von Kunstschaffenden aus der definierten Region (siehe Kasten) jeweils eine Ausstellung konzipiert hat. «Mir war es wichtig, die Geschichte der Webmaschinenhalle aufzugreifen», so Hoch. Dies materiell – an einer Wand hängen bestickte Tischdecken, vor einem Fenster vom Regen gezeichnete Stofftücher – aber auch symbolisch. «Es geht ganz grundsätzlich um Netzwerke, sozial und global;



Zwischen Aufbau und ersten Kunstobjekten: Kuratorin Stefanie Hoch in der werdenden Kunstaussstellung im Werk2.

um Verknüpfungen, die sich nicht mehr so leicht trennen lassen.» Ausserdem müssen die Kunstobjekte die Kälte in der ehemaligen Webmaschinenhalle aushalten können. Der Ausstellungsraum ist weder isoliert noch geheizt. «Das gehört halt zur Halle dazu, die ansonsten mit ihrem industriellen Charakter eine einzigartige Ausstellungsmöglichkeit bietet.» Eröffnet wird die Ausstellung diesen Sonntag, 15. Dezember, um 14 Uhr mit Musik des Arboner Künstlers Nihat Akdemir und mit einer Ansprache der Regierungsrätin Denise Neuweiler sowie der Kuratorin Stefanie Hoch. Anschliessend wird eine

Eine Kunstaussstellung, fünf Ausstellungsorte

Alle drei Jahre findet die länderübergreifende Kunstaussstellung «Heimspiel» statt, welche den Künstlerinnen und Künstlern aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, St. Gallen und Thurgau, sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein und dem Vorarlberg eine Plattform bieten soll. So gross die Auswahl, so gross auch der Ausstellungsradius. Neben dem WerkZwei im Arbon werden der Kunstraum Dornbirn, das Kunsthaus Glarus, die

Live-Performance der Videokünstlerin Sarah Hugentobler zu sehen sein. In der Darbietung mit dem Namen «Floating Knights» – zu Deutsch in etwa: schwebende Ritter – pupzt die Künstlerin an den Vorstellungen der Zuschauenden und webt mit den losen Fäden des Unerwarteten neue Erfahrungen.

Ab diesem Sonntag, 15. Dezember, hat die Ausstellung «Der Stoff, aus dem die Gegenwart besteht» im WerkZwei an der Textilstrasse 6 bis am 2. März 2025 jeweils donnerstags und freitags von 17 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Kunst Halle Sankt Gallen und das Kunstmuseum St. Gallen zu Austragungsorten des «Heimspiels», wobei jeder mit einem eigenen Schwerpunkt kuratiert wurde. Insgesamt werden Werke von 75 Kunstschaffenden gezeigt. Einzelheiten zu den Anlässen in den fünf Ausstellungen, dem Barbetrieb in Arbon, Bustouren zwischen den Museen und weitere Angaben sind unter heimspiel.ch zu finden. Der Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen ist frei.

Figurentheater in der Musikschule Arbon



Am Sonntag, den 15. Dezember, zeigt das Chora Theater um 11 Uhr in der Musikschule in Arbon das Stück «Mit Tom durch den Urwald», ein Figurentheater für alle ab 4 Jahren. Der kleine Affe Tom sucht seine allergrösste Freude. Alle Tiere im Urwald haben so eine eigene, schönste Freude: seine Schwester Lissi, das Faultier, die Ameisen, der Ara ganz oben und sogar der Jaguar ganz unten im Baum. Und Tom findet sie auch. Reservationen sind telefonisch unter 071 52516 61 oder per Mail an info@chora-theater.ch möglich. Weitere Informationen finden sich unter www.chora-theater.ch. pd

Sternsinger werden Freude verbreiten

Am 4. Januar 2025, ziehen wieder die Sternsinger der katholischen Kirchgemeinde durch Arbon. Mit Krone, Stern und Liedern bringen sie den traditionellen Segen «Christus mansionem benedicat» («Christus segne dieses Haus») in die Häuser der Stadt. Dabei schenken sie Licht, Hoffnung und Freude, ganz im Sinne der Heiligen Drei Könige. Dieses Jahr setzen sich die Sternsinger für die Aktion «Erhebt eure Stimme» ein, die sich für Kinder in Not engagiert. Interessierte junge Sängerinnen und Sänger können am 20. Dezember um 17 Uhr im Gallus-Saal mehr erfahren. Nach dem Kennenlernen und einer gemeinsamen Probe erwartet die Teilnehmenden ein stimmungsvoller Weihnachtsapéro von Trixi Restle im ZIK Areal. Wer bei den Sternsängern mitmachen will, kann sich bei Filip Galiot (Koordination Jugendarbeit) unter filip.galiot@kath-arbon.ch anmelden. Weitere Informationen gibt es unter kath-arbon.ch. pd

Es weihnachtet in der Stadtbibliothek Arbon

Morgen Samstag, 14. Dezember, um 16 Uhr lädt die Stadtbibliothek Arbon zum «Weihnachts-Traraa» ein. Dabei werden mit Fabian Brenner (Gitarre) und Jris Pauli (Gesang und Klavier) weihnachtliche Lieder gesungen und Bertolt Specker liest Geschichten für die ganze Familie vor. Der Anlass ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. pd

Spielegerisches Weihnachtsgeschenk

In der Ludothek Arbon finden Spielbegeisterte alles, was ihr Herz begehrt: Vom Gesellschaftsspiel über Knobelrätsel bis hin zu Puzzles und praktischen Reisespielen. Wer sich überlegt, den Liebsten zu Weihnachten ein Spiel zu schenken, hat mit einem Jahresabo bei der Ludothek die Möglichkeit, dies auf nachhaltige Art und Weise zu tun. So muss kein neues Spiel gekauft werden, sondern über das ganze Jahr kann man unterschiedliche Spiele ausleihen, ausprobieren und zurückbringen. Erhältlich ist ein Abo direkt in der Ludothek Arbon an der Untertorgasse 5. pd

Kinder führen Krippenspiel auf

Seit Wochen proben 40 Kinder vom 1. Kindergarten bis zum 6. Schuljahr für das Weihnachtsspiel der evangelischen Kirchgemeinde Arbon. Sie üben Lieder, lernen Texte, spielen Theater und schlüpfen in die Rollen von Maria und Josef, den Hirten und weiteren Exponenten der Weihnachtsgeschichte. Drei Engel betrachten von weit oben das Treiben der Menschen. Sie stossen sich an der Ungerechtigkeit der Welt. Wie Gott das alles zulassen kann? Sie kommen manchmal ins Grübeln. Doch Gott hat seinen Plan. Ob der dann auch aufgeht? Die Kinder freuen sich darauf, ihr Weihnachtsspiel am dritten Adventssonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr aufführen zu können. Mit ihnen freut sich Chorleiterin Stéphanie Oertli und Kirchenmusiker Simon Menges, welche die Vorbereitungen angeleitet haben. pd

Wunderwelt im Tälisberg

Dieses Wochenende lädt der «Laternliweg» im Tälisberger Wald wieder zu zauberhaften Rundgängen ein. Während sich die Besuchenden auf neue Motive und viele Überraschungen freuen dürfen, macht sich der Gründervater des beliebten Familienanlasses auf die Suche nach einer Nachfolge.



Wundersame Szenerien säumen den «Laternliweg» dieser Tage. kim

Zwergen Häuser, Krippen und verwunschene Welten – auf dem 1,6 Kilometer langen Spaziergang mit Startpunkt beim Schützenhaus Tälisberg durch den gleichnamigen Wald gibt es so manches zu entdecken. Bei der Gestaltung mitgearbeitet haben dieses Jahr die Schulen Roggwil, Berg und Freidorf. Grosse und kleine Besuchende dürfen also gespannt sein, was sich die Schulkinder ausgedacht haben. Die vierte Durchführung des vorweihnachtlichen Anlasses dauert von heute Freitag, 13. Dezember, bis Sonntag, 15. Dezember, jeweils von 17 bis circa 21 Uhr. Mit dabei sind dieses Jahr auch die Musikgesellschaften Roggwil und Berg sowie die «Wannabes» aus Arbon, die an je einem Abend für musikalische Unterhaltung sorgen. Und natürlich fehlen die weihnachtlichen Geschichten jeden Abend

an der Krippe und die kleine Festwirtschaft beim Schützenhaus auch heuer nicht. Ebenso der kostenlose Shuttlebus, der die Gäste – am besten mit Laterne oder Taschenlampe ausgerüstet – vom Bushof Arbon zum «Laternliweg» fährt.

Nachfolge gesucht

Derweil sich die Besuchenden am geheimnisvollen Tälisberger Wald erfreuen dürfen, plant der «Laternliweg»-Gründer Beni Lüthi bereits für die Zukunft. «Ich bin an einem Scheideweg angelangt», sagt er. Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihm

nicht mehr möglich, sein Herzensprojekt in Zukunft alleine zu stemmen. «Deshalb steht die fünfte Durchführung im kommenden Jahr noch auf der Kippe.» Lüthi könnte sich vorstellen, einen Verein zu gründen, der künftig für den Weg verantwortlich zeichnet. Auch ein Patronat durch einen bestehenden Verein wäre denkbar. «Hilfe und Helfende sind deshalb sehr gefragt und erwünscht», fügt er schmunzelnd an. Erst einmal geniesst er aber die glücklichen Gesichter der Besuchenden an diesem Wochenende. Zweifellos werden diese wieder zahlreich sein. kim

Wärmende Steppenklänge im Winter

Das Sinfonische Orchester Arbon unter der Leitung von Leo Gschwend wagt ein neues Abenteuer: Untypisch für die kalte Jahreszeit geht es diesmal in die Weiten Afrikas.



Am 15. und 16. Februar finden im Presswerk Arbon die Winterkonzerte des Sinfonischen Orchesters Arbon statt. Der Vorverkauf startet bereits am 15. Dezember. Das Programm setzt sich aus drei Kompositionen zusammen, die alle in ihrer Eigenheit eine Ode an den afrikanischen Kontinenten darstellen. Mit der Komposition «Timkat» hat Sören Sieg ein Äthiopisches Tauffest musikalisch umgesetzt. Dieses Werk wird in Arbon zur Uraufführung

gebracht. «Africa» ist eine dreisätzige symphonische Dichtung aus dem Jahr 1930, komponiert von William Grant Still. Höhepunkt des Konzertes ist die «Serengeti-Sinfonie». Untermalt von der Livemusik des niederländischen Komponisten Laurens van Rooyen wird ein

atemberaubender Film über den Kreislauf des Lebens gezeigt. Regisseur Hugo van Lawick ermöglicht den Zuschauenden einen Blick auf die überwältigenden weiten Landschaften Afrikas. Tickets sind im Vorverkauf online unter www.orchesterarbon.ch erhältlich. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 4. Dezember 2024 ist gestorben in St. Gallen: **Johann Heinrich Giger**, geboren am: 27. Juni 1949, von Sevelen, Ehemann der Christine Giger geb. Rülfi, wohnhaft gewesen in Arbon, Bahnhofstrasse 29. Trauerhaus: Christine Giger, Bahnhofstrasse 29, 9320 Arbon.

Am 4. Dezember 2024 ist gestorben in Münsterlingen: **Eugen Karl Kohler**, geboren am 19. Februar 1930, von Arbon, Witwer der Josefine Kohler geb. Dietrich, wohnhaft gewesen in Arbon, Römerstrasse 31, Haus Alma. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Werner Kohler, Ballenbergstrasse 17, 78234 Engen, Deutschland.

Am 6. Dezember 2024 ist gestorben in Münsterlingen: **Margrith Ida Kunej geb. Kohler**, geboren am 15. Januar 1947, von Stetten, Witwe des Anton Kunej, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 39. Die Abdankung findet am Dienstag, 17. Dezember, um 10.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Stefan Kunej, Romanshornstrasse 9, 9320 Arbon.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 27. November 2024 ist gestorben in St. Gallen: **Heidi Schwarz geb. Hertenstein**, geboren am 6. April 1950, von Trubschachen, Ehefrau des Ernst Schwarz, wohnhaft gewesen in Horn, Seestrasse 58. Der Abschied hat im Familienkreis stattgefunden.

PRIVATER MARKT

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwendige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Zu verkaufen Skitourenausrüstung, Hagan Austria Skier (175), Diamir Bindung, Lowa Fit Skischuhe (43/44), Felle, Harscheisen, Barryvox für CHF 100.-, Tel. 071 446 74 12.

Möchten Sie Stress abbauen? Ihre Flexibilität, Kraft und Ausdauer verbessern? Ihr Glücksempfinden und Wohlbefinden steigern? Yoga, Qi Gong und Meditation haben eine bedeutende Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Jetzt beginnen: www.yogaqigong.ch.

Herzliche Tierbetreuung. Wir betreuen Ihr liebes Haustier ganz nach Ihrem Bedürfnis. Tägliche Betreuung, bei Ihnen Zuhause, nur für einen flotten Spaziergang, Fütterung, Feriendienst oder externe Betreuung... Wir stehen zur Verfügung. Kontakt: 079 355 73 67.

Detlef's mobile Werkstatt - Ihr Kundenschreiner in der Region! Reparaturen, Geräteaustausch und Möbelmontagen. Tel. 079 559 36 78 www.dmw-arbon.ch.

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone, Tablet auch Beratung vor dem Neukauf fair-schnell-einfach **079-520 00 08**

Kleiner Büchermarkt im «felix.»-Mediencafé an der Rebhaldenstrasse 7 in Arbon: Krimis, Belletristik, Sachliteratur, Kinder- und Bilderbücher, usw. Alle Bücher gut erhaltene Seconhands. Preis pro Buch 2 Franken, nur solange Vorrat.

VEREINE

Donnerstag ist Männerchor-Abend Deine Stimme ist gefragt! www.arboner-saenger.ch.

Willkommen im Gebetsraum, Schmied-gasse 6, Arbon. Wir glauben und erleben, dass Gebet helfen kann. Do, 19.12. von 20.00 bis 22.00 - Sa, 21.12. von 09.00 bis 11.00.

LIEGENSCHAFTEN

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an 079 407 42 58.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

TREFFPUNKT

Suchen Sie eine versierte Büro-kraft, 80-100%? Administration und Verkauf Ich, weiblich, 54J. in ungekündigter Stelle, freue mich auf Ihren Anruf. Tel. 079 707 02 14.

Ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab vielen Dank für deine Müh, wenn du auch bist von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst du nie.



Der Tod kann die Menschen trennen, aber die Liebe und Verbundenheit ist stärker und verbindet sie wieder. Wir sind traurig, dass du gingst, aber dankbar, dass es dich gab.

Margrith Ida Kunej-Kohler

15. Januar 1947 – 6. Dezember 2024

Wir verlieren eine liebevolle Mutter, Oma und Uroma.

In stiller Trauer:
Stefan Kunej und Gabi Pellizzari
Joanna und Patrick Schmid mit Sofia und Melissa
Erwin und Iris Kohler sowie alle Nichten und Neffen
Angela und Marco Pellizzari mit Enya und Lean
Verwandte, Anverwandte, Freunde und Bekannte

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 17. Dezember 2024 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Arbon statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga Ostschweiz, IBAN CH29 0900 0000 9001 5390 1 oder der Spitex Regio Arbon, IBAN CH60 0078 4122 0014 1500 3.

Traueradresse:
Stefan Kunej, Romanshornstrasse 9, 9320 Arbon

08-15 Beitzli + Peti's Imbiss Brühlhaldenstrasse/ Hamburger, Schnitzelbrot, Schnippo, Steak Pommes, usw. Täglich geöffnet 11.00-13.30 Uhr / 17.00 – 20.00 Uhr Tel. 071 446 33 33.

Flohmarktsachen gratis abzugeben. Sonnenuhr, Messing-Bett, Ledersofa, Barhocker, Kleinmaschinen und Werkzeuge. Badgasse 1, Arbon, Tel. 079 611 98 01.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. Täglich 4 verschiedene Mittags-Menüs mit Salat oder Suppe CHF 16.50, kleine Portion CHF 13.50. Speiseservice auch im Nichtrauchersaal. Wir bieten weiterhin unseren gratis Hauslieferservice und Take-Away, mit warmem Essen, Getränken und Desserts. Sie können bar oder mit Karte bezahlen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Senioren Tanz, jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Eintritt **frei**. Kupferwiesenstrasse 4, 9320 Arbon. Tel. 079 473 48 12 (Spaghetti Beizli).

freitag ist felix. - Tag

Wohnungen in Steinach zu vermieten

in Liegenschaft an zentraler Lage, nahe See mit Lift, Tiefgarage u/o Parkplatz

4.5-Zwhg. grosszügig, sonnig mit Balkon renoviert, moderne Küche, Bad, sep. WC, CHF 1510.00 inkl.

5.5-Maisonette, gross, sonnig, Terrasse und 2 Balkone. Seesicht, renoviert, offene moderne Küche, Einbauschränke, 2 Bäder, Kombination Wohnen und Arbeiten gut möglich. Fr. 2500.00 inkl.

per sofort oder nach Vereinbarung Weitere Auskünfte gerne unter: **078 797 70 11 / info@salimag.ch**

Liebscher & Bracht
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN



Immer dieselben Quälgeister...!

Kommt Ihnen das bekannt vor?
Jetzt können Sie etwas dagegen tun:

Aktiv gegen Schmerzen für mehr Beweglichkeit und Lebensfreude

libra schmerzpraxis arbon
071 - 446 34 82
www.libra-ost.ch

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 13. Dezember

- Shorley-Aktion im Getränkemarkt Möhl (-21.12.)
- Wein Wochen im Getränkemarkt Möhl (-24.12.)
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
- 16-22 Uhr: Glühweinbar am Fischmarktplatz mit «Die Mitte».
- ab 17 Uhr: «Weihnachtspost, selbst gemacht, erhalten, gefunden, gekauft» im Haus Max Burkhardt.
- 17 Uhr: Adventsfenster Frasnacht bei Kohler, Alte Poststrasse 9
- 18 Uhr: Adventsfenster bei UNIKAT Designermode Outlet, Kapellgasse 3.
- 18-21 Uhr: Vorstellung Wettbewerbsbeiträge Schulprojekt «Lärche» in der Aula des Reben 25, Alemannenstr. 16.

Samstag, 14. Dezember

- 9-12 Uhr: Vorstellung Wettbewerbsbeiträge Schulprojekt «Lärche» in der Aula des Reben 25, Alemannenstr. 16.
- 9-16 Uhr: Weihnachtsverkauf im John Deere Shop bei Forrer Landtechnik, Frasnacht.
- 9.30 Uhr: Klaus-Korbballturnier im Stacherholz.
- ab 10 Uhr: Bratwurst vom Grill beim Bodenseemetz Schleuniger.
- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (hinter dem Stadthaus).
- ab 11 Uhr: HC Arbon Meisterschaftsspiele (Juniorenspiele/ Damen 2/ Juniorenspiele) in der Kybun Halle.
- 11-13 Uhr: Tag der offenen Tür «Eigentumswohnungen in Arbon» an der Südstrasse 1.
- 11-19 Uhr: Glühweinbar am Fischmarktplatz.
- 14-20 Uhr: «Weihnachtspost, selbst gemacht, erhalten, gefunden, gekauft» im Haus Max Burkhardt.
- 16 Uhr: Weihnachtstraraa «Weihnachtliche Lieder und Geschichten für die ganze Familie» in der Stadtbibliothek.
- 17 Uhr: Adventsfenster Frasnacht bei Pfister/ Weingartner, Rossweidstr. 8.
- 18 Uhr: Adventsfenster bei Gstellerei, Neugasse 6.

Sonntag, 15. Dezember

- 10-16 Uhr: Sonntagsverkauf bei Jumbo. (Textilstrasse + Landquartstrasse)
- 11 Uhr: CHORA Figurentheater «Mit Tom durch den Urwald» in der Musikschule Arbon.
- 11-19 Uhr: Glühweinbar am Fischmarktplatz.
- 12-15 Uhr: ab 17 Uhr: «Weihnachtspost, selbst gemacht, erhalten, gefunden, gekauft» im Haus Max Burkhardt.
- 14 Uhr: Ausstellungseröffnung «Der Stoff, aus dem die Gegenwart besteht» im Werk2, Textilstrasse 6.
- 17 Uhr: Weihnachtsspiel der evang. Kirchgemeinde.

- 18 Uhr: Adventsfenster bei der Frauenwerkstatt im Kappeli.

Montag, 16. Dezember

- 17 Uhr: Adventsfenster Frasnacht bei Häuser, Egnacherstrasse 55b
- 18 Uhr: Adventsfenster bei der kath. Kirche, Galluskapelle.

Dienstag, 17. Dezember

- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.
- 18 Uhr: Adventsfenster bei Coiffeur Impulse, Hauptstrasse 1.

Mittwoch, 18. Dezember

- 18.30 Uhr: Adventsfenster bei Ristorante Pietro, Walhallastr. 5.

Donnerstag, 19. Dezember

- 5fach Punkte bei swidro drogerie rosengarten. (bis 22.12.)
- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.
- 16-22 Uhr: Glühweinbar am Fischmarktplatz mit «SLRG Arbon».
- 17 Uhr: Adventsfenster Frasnacht bei Wirz, Chriesiweg 6.
- 18 Uhr: Adventsfenster bei Bio- und Neurofeedback, Hauptstrasse 10.

Freitag, 20. Dezember

- 16-22 Uhr: Glühweinbar am Fischmarktplatz mit «SLRG Arbon».
- 17 Uhr: Adventsfenster Frasnacht bei Oswald, Rossweidstrasse 5.
- 18 Uhr: Adventsfenster bei ZIKPunkt in der Garten-Kantine, Zum See 1.
- ab 19.30 Uhr: Weiher Stobete mit Musik und Tanz im Café Weiher.

Roggwil

Freitag, 13. Dezember

- ab 17 Uhr: Laternliweg im Talisberger Wald (tägl. FR-SO)

Horn

Freitag, 20. Dezember

- 17 Uhr: Adventskonzert Gospelchor Horn in der kath. Kirche.

Steinach

Freitag, 13. Dezember

- 10-18 Uhr: Christbaummarkt Oetli NEU beim Kreisel Steinach. (MO-FR: 10-18 Uhr/ SA: 9-17 Uhr/ SO: 11-17 Uhr)

Ein letzter Taize-Gottesdienst im 2024

Am Sonntag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr findet der letzte Taize-Gottesdienst in Horn in diesem Jahr statt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, sich in der evangelischen Kirche Horn mit meditativen Liedern und Texten in der Vorweihnachtszeit zu besinnen. pd

Kirchgang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 13. Dezember
18.15 Uhr: Jugendgottesdienst mit J. Gerber, UZ-Kirche.
19 Uhr: Ökum. Adventsabend mit S. Troxler und Team, KG-Haus.
- Samstag, 14. Dezember
9 Uhr: Hauptprobe Weihnachts-spiel für alle Kinder mit Pfr. L. Mettler und Team.
16 Uhr: Cevi-Waldweihnacht «Auf zur Volkszählung» Vorplatz Kirche.
- Sonntag, 15. Dezember
9 Uhr: Gottesdienst mit Kinderweihnacht zum 3. Advent mit Pfr. L. Mettler und Team.
- Dienstag, 17. Dezember
9 Uhr: Kafi Zischtig mit Cafeteria der Musikschule Rondo
14 Uhr: Hand-made mit M. Bischof, Cafeteria.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 14. Dezember
11.30 Uhr: Mittagsgebet im Advent, Galluskapelle.
17.45 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Kirche St. Martin.
19 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 15. Dezember
10.30 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin.
- Montag, 16. Dezember
6 Uhr: Morgenlob Galluskapelle.
11.30 Uhr: Mittagsgebet im Advent, Galluskapelle. (täglich MO-FR)
19 Uhr: Wort und Musik im Advent.
- Dienstag, 17. Dezember
6.15 Uhr: Rorate/Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 18. Dezember
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
10.-11 Uhr: Beichtgelegenheit, Kirche St. Martin.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst mit Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren, Livestream: www.vivakirche-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 15. Dezember
9.30 Uhr: Gottesdienst

Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 15. Dezember
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/ Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 14. Dezember
20 Uhr: Healing Worship.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr: Gottesdienst am 3. Advent mit Pfr. M. Maywald.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Dezember
10.15 Uhr: Familienkirche zum 3. Advent mit Pfrn. S. Rheindorf.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr: Kreativfeier «Offenes Weihnachtssingen mit dem Jakobus Chor»

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Dezember
19.30 Uhr: Taizé-Gottesdienst mit Pfrn. S. Pilman und M. Luginbühl. (KEIN Gottesdienst am Morgen)

Katholische Kirchgemeinde.

- Samstag, 14. Dezember
17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
- Donnerstag, 19. Dezember
15 Uhr: Ökum. vorweihnachtlicher Gottesdienst im Seniorenzentrum.
19 Uhr: Versöhnungsfeier mit S. Zierhof und J. Devasia.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 15. Dezember
10 Uhr: Eucharistiefeier.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Musik und Wort zum Advent in Galluskapelle

Zum letzten Mal findet am Montag, 16. Dezember, um 19 Uhr eine Musik- und Textmeditation in der Galluskapelle in Arbon statt. Eine halbe Stunde sich dem Alltag entziehen, einen Impuls aufnehmen und den Gedanken Raum geben. Dieter Hubov spielt an der Truhenoriel besinnliche und festliche Orgelmusik. Die Textmeditationen werden von Simone Zierof gelesen. Anschliessend findet die Öffnung des Adventsfensters mit Apéro statt. pd

Ein halbes Jahrhundert Korbball-Hochburg

Am kommenden Adventswochenende steht Arbon einmal mehr ganz im Zeichen des Korbballsports. Dann nämlich richtet der Turnverein STV Arbon zum 50. Mal das beliebte Klaus-Korbballturnier aus. Das Turnier, welches 1973 mit 45 Teams zum ersten Mal stattfand, verzeichnete in den frühen 90er-Jahren teilweise über 160 teilnehmende Teams und war lange das grösste Hallen-Korbballturnier der Schweiz. Für die diesjährige Jubiläumsausgabe haben sich 78 Teams angemeldet, was in etwa den Zahlen der Vorjahre entspricht. Besonders die Plausch- und Mixedkategorien am Samstag erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Nicht nur zahlreiche Thurgauer Turnvereine, sondern auch Gäste aus dem Berner Seeland reisen für den Traditionsanlass an den Bodensee. Die ersten Spiele werden am Samstag, 14. Dezember, um 9.30 Uhr im Stacherholz angepfiffen, am Sonntag folgen die Spiele der Jugend- und Damenkategorien sowie der höchsten Herrenkategorie. Zentrum des Turniers ist die neue Sporthalle Arbon. Der Veranstalter STV Arbon sowie die teilnehmenden Teams heissen Zuschauerinnen und Zuschauer herzlich willkommen. Für das leibliche Wohl von Sportlern und Gästen sorgt eine öffentliche Festwirtschaft. pd

Gospelchor Horn auf der Suche nach Frieden

Am Freitag, 20. Dezember, lädt der Gospelchor Horn um 17 Uhr zum «Etwas anderen Adventskonzert» in die katholische Kirche Horn ein. In den Liedern des Konzertprogramms geht es um die Suche nach Frieden, der in dieser Zeit besonders bedroht ist. Der Chor unter der Leitung von Uschi Mettler will mit seinen Liedern in allem Dunkeln ein Licht der Hoffnung und des Friedens anzünden. Gesungen werden Spirituals und bekannte Melodien aus der Soul- und Popszene. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte ist für die Gassenküche in St. Gallen bestimmt. pd

Das grosse Winterwunder



Yara Stark und Johanna Tschann
Klasse MSb
Schulhaus Seegarten

Zwei Geschwister namens Malia und Mika warteten schon sehnsüchtig auf Weihnachten. Doch die Zeit wollte einfach nicht vergehen. «Ach, wenn doch nur schon Weihnachten sein könnte», dachten die beiden. Als sie eines Tages draussen im Schnee spielten, hörten sie ein Fiepen aus einem Gebüsch. Sie gingen langsam auf diesen Busch zu, aus dem plötzlich ein Reh hüpfte. «Hallo, wer seid ihr denn?», fragte auf einmal das Reh. Malia und Mika konnten ihren Augen und Ohren nicht trauen. «W... wi.. wir sind Malia und Mika. Wer bist Du denn?», fragten die Kinder zunächst zaghaft. «Hallo, ich bin Oskar», sagte das liebevolle Reh. «Wusstet ihr eigentlich, dass Rehe Wünsche erfüllen können? Steigt auf meinen Rücken und ich zeige es euch!» – «O... okay», meinten die Geschwister und waren ganz gespannt. «Aber wir müssen schon um 8 Uhr wieder zurück sein», sagten sie und stiegen auf Oskars Rücken. «Kein Problem! So, und jetzt geht's ab in

meine Welt!» Sie hüpfen gemeinsam durch ein riesiges Gebüsch und plötzlich waren sie in einer regelrechten Winterwunderwelt. Überall waren Tannenbäume, Kerzen, Geschenke einpackende Wichtel und es roch überall nach Zimtsternen. Sie verbrachten dort eine wunderschöne Zeit. Mika konnte es nicht fassen: «Wow Malia, es ist wie wir es uns gewünscht haben! Als hätten wir schon Weihnachten!» – «Ja, du hast Recht!», rief Mika. Die Geschwister bedankten sich bei Oskar: «Toll, danke Oskar! Oskar? Wo bist du?» Ohne zu verstehen, wie das eigentlich passieren konnte, standen die zwei plötzlich wieder in ihrem Zimmer. Es war genau 8 Uhr. Sie sahen einen Zettel: «Liebe Malia, lieber Mika, unsere gemeinsame Zeit ist leider schon vorbei, aber vergesst nicht, ich bleibe für immer bei euch! Schöne Weihnachten!» – «Tja», sagte Mika, «zur Weihnachtszeit geschehen tatsächlich Winterwunder.»

Zur Winterserie

Wintergeschichten aus Kinderhand

In der Adventszeit nehmen Schülerinnen und Schüler der Primarschule Arbon die «felix.»-Lesenden mit auf eine Märchenstunde der besonderen Art und erzählen Geschichten rund um die Wunder der Winter- und Weihnachtszeit. red



Malia und Mika trauen ihren Augen kaum, als sie auf dem Rücken des Rehs Oskar in die Winterwunderwelt reisen. Zeichnung: Yara Stark und Johanna Tschann



Allen Weihnachtsdekorateurinnen und Weihnachtsdekorateure

Von Frasnacht bis Horn, von Berg bis ans Seeufer: Im ganzen «felix.»-Land ist die Adventszeit angekommen. Verpassen kann man das kaum, erinnern die liebevoll dekorierten Privatgärten und Hauswände mit Lichterketten und leuchtenden Ornamenten überall an das bevorstehende Weihnachtsfest. All den kreativen Dekorateurinnen und Dekorateurinnen gilt dieser «felix. der Woche», denn sie bringen Licht in diese dunkle Jahreszeit und lassen die Vorfroreude auf Weihnachten gleich noch ein wenig grösser werden.

Anzeige

PRESSWERK KULTURZENTRUM



- 13.12. **KIM WILDE** SOLD OUT
EVENTHALLE
- 14.12. **NEMO** SOLD OUT
EVENTHALLE
- 15.12. **CHORA**
FIGURENTHEATER
DIETSCHWEILERSAAL
- 21.12. **FELLTUSCH-**
GNUSCH - DAS
MUSIKTHEATER
VON MARIUS &
DIE JAGDKAPELLE
EVENTHALLE
- 31.12. **SILVESTERPARTY**
EVENTHALLE
- 08.01. **LONG TALL**
JEFFERSON
SUPPORT ACT: LEA WILD-
HABER, WOHNZIMMER-
KONZERT, EVENTHALLE



PRESSWERK-ARBON.CH